

memo

...NACHHALTIG GUT



NACHHALTIGKEITS-BERICHT 2005

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Vor Ihnen liegt der zweite Nachhaltigkeitsbericht der memo AG.

Seit der Unternehmensgründung im Jahre 1990 sind ökologische, soziale und ökonomische Aspekte gleichberechtigte Fundamente unserer Unternehmensphilosophie.

Im vorliegenden Bericht möchten wir Ihnen wieder anhand von Beispielen vorstellen, wie diese drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – ergänzt um den für uns eng damit verbundenen Qualitätsaspekt – in den Prozessen der memo AG verankert sind.

Einige Themen werden Sie vielleicht bereits aus unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht kennen. Zu diesen finden Sie die neuesten Kennzahlen und aktuelle Entwicklungen. Natürlich haben wir in den letzten zwei Jahren auch neue Projekte in Angriff genommen, über die wir Sie gerne informieren.

Auch bei der memo AG waren die beiden vergangenen Geschäftsjahre geprägt von den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Bürobedarfs- und Büromöbel-Markt. Alle Investitionen – auch die in nachhaltig ausgerichtete Projekte – wurden noch sorgfältiger geprüft und abgewogen. Einige bereits beschlossene Maßnahmen wurden zurückgestellt, um die dafür vorgesehenen Ressourcen kurzfristig in andere zukunftsweisende Projekte zu investieren.

Wir wollen unseren Kunden qualitativ hochwertige, ökologisch sinnvolle und langlebige Produkte bieten.

Aufgrund des immer härter werdenden Preiswettbewerbs werden Nachhaltigkeitsaspekte bei der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb vieler Produkte in den letzten Jahren wieder in den Hintergrund gedrängt.

Die Suche nach Produkten, welche unsere strengen umwelt-, gesundheits-, und sozialverträglichen Kriterien erfüllen, wurde deshalb erschwert und deutlich zeitintensiver.

Um unsere hohen Standards bei der Sortimentsgestaltung weiter sicher zu stellen, haben wir unser Produktmanagement-Team der rückläufigen Branchenentwicklung zum Trotz deutlich verstärkt. Als Ergebnis konnten wir unseren Kunden z. B. im Gesamtkatalog 2005 über 500 innovative Neuheiten präsentieren.

memo

...NACHHALTIG GUT

Unser Komplettsortiment umfasst inzwischen über 8000 ausgewählte Produkte rund um den Arbeitsplatz – für den gewerblichen und privaten Bedarf.

Die Anzahl der memo Markenprodukte hat sich gegenüber 2003 nahezu verdoppelt. Produkte, die den Namen „memo“ tragen, erfüllen besonders hohe ökologische Standards, um Mensch und Umwelt bei Herstellung, Gebrauch und Verwertung geringstmöglich mit Schadstoffen zu belasten.

Durch die stetige Erweiterung des Angebotes dieser Produkte und den Vertrieb über neue Partner wollen wir den Marktanteil nachhaltiger Produkte weiter erhöhen.

Unsere Mitarbeiter sollen sich bei memo wohlfühlen, die Ziele des Unternehmens mittragen und sich aktiv einbringen.

Die Arbeitsumgebung ist ein entscheidender Aspekt für die Zufriedenheit der Mitarbeiter. Daher ist unser Firmengebäude nach gesundheitsverträglichen und ökologischen Aspekten geplant und gebaut.



Die Piktogramme zeigen, welche Dimensionen der Nachhaltigkeit für die jeweiligen Themenbereiche dieses Berichtes zutreffen.



Der Standort
Greußenheim.



Die Vorstandsmitglieder der memo AG.

Wir stellen unseren Mitarbeitern ergonomisch eingerichtete Arbeitsplätze zur Verfügung und schaffen in unseren Büro- und Lagerräumen eine angenehme Arbeitsatmosphäre.

Viele Menschen in Deutschland sind derzeit in Sorge um ihren Arbeitsplatz. So wurde auch in der aktuellen Umfrage zur Mitarbeiterzufriedenheit bei memo die „gesicherte Beschäftigung“ mit Abstand als wichtigster Aspekt genannt. Durch eine umfassende Abteilungs-Reorganisation und ein neues, flexibleres Arbeitszeitmodell haben wir eine stabile Basis für die langfristige Sicherung der Arbeitsplätze bei memo geschaffen.

Durch die gezielte Förderung junger Menschen wollen wir die Zukunft unserer Gesellschaft aktiv mitgestalten!

Seit 1999 konnten wir die Anzahl der Ausbildungsplätze bei memo auf fast 10 % der Belegschaft verdreifachen. Im Rahmen der Ausbildung legen wir neben der Vermittlung fachlicher Qualifikationen besonderen Wert auf die Vermittlung eines verantwortlichen Umgangs mit den drängenden ökologischen und sozialen Herausforderungen.

Daher freuen wir uns auch besonders, seit diesem Jahr als strategischer Partner der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung e.V. (DGU) tätig sein zu dürfen. Die DGU unterstützt Schulen bei der Umsetzung nachhaltiger Aspekte in den Schulalltag und zertifiziert besonders erfolgreiche Schulen. Details zu diesem Projekt finden Sie auf Seite 34.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen gemeinsam mit dem ganzen memo-Team

Jürgen Schmidt
Sprecher des Vorstands

Hinweis zur „Sprachregelung“:

Seit der Gründung von memo ist die Gleichberechtigung von Mann und Frau in unserem Unternehmen eine täglich gelebte Selbstverständlichkeit.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir – mit dem Einverständnis unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – in diesem Bericht aufgrund der besseren Lesbarkeit einheitlich den Begriff „Mitarbeiter“ für beide Geschlechter benutzen.

memo : Inhaltsverzeichnis

Seite 4 – 5

GESCHICHTE

Seit 15 Jahren bieten wir unseren Kunden ökologisch sinnvolle und qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen rund um den Arbeitsplatz.

Seite 6 – 7

MANAGEMENTSYSTEM

Ökologische, ökonomische und soziale Aspekte – die Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung – stehen schon seit jeher gleichberechtigt im Mittelpunkt unserer Unternehmensphilosophie.

Seite 8 – 9

ÖKONOMIE

Langfristiger wirtschaftlicher Erfolg steht bei memo im Einklang mit ökologischen, sozialen und qualitativen Aspekten.

Seite 10 – 15

MITARBEITER

Engagierte und motivierte Mitarbeiter sind der wichtigste Erfolgsfaktor unseres Unternehmens. Sie sind gleichberechtigte Partner, die Unternehmenspolitik und Ziele mitbestimmen.

Seite 16 – 21

PRODUKTE

In unser Produktsortiment nehmen wir ausschließlich qualitativ hochwertige, langlebige und vor allem die jeweils umweltverträglichsten Produkte ihrer Sparte auf.

Seite 22 – 29

PROZESSE

Bei allen Prozessen unserer Wertschöpfungskette – von der Beschaffungslogistik bis zur Rücknahme verbrauchter Produkte – orientieren wir uns an nachhaltigen Aspekten.

Seite 30 – 33

RESSOURCENVERBRAUCH

Durch sparsamen Energieverbrauch und gezielte Abfallvermeidung schont memo wertvolle Ressourcen und minimiert Schadstoff-Emissionen.

Seite 34 – 36

OFFENE KOMMUNIKATION

Um nachhaltiges Verhalten auch in der Gesellschaft zu fördern, suchen wir den partnerschaftlichen Dialog mit unseren Kunden, Geschäftspartnern, der Öffentlichkeit und Behörden.

Seite 37 – 38

ZIELE & MASSNAHMEN

Die wichtigsten Ziele und Ergebnisse unseres integrierten Managementsystems auf einen Blick – im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

Seite 39

IHRE MEINUNG IST GEFRAGT

Ihre Zufriedenheit liegt uns am Herzen. Bitte nehmen Sie sich ein wenig Zeit und teilen Sie uns Ihre Kritik, Wünsche oder Fragen zu diesem Bericht und zu unserem Unternehmen mit.



Unsere ersten beiden Kataloge von 1990 und 1991.



WIE ALLES BEGANN...

1990/91: Start ins Versandhandelsgeschäft

Mit einer Auflage von 10.000 Stück geht der erste 40-seitige memo-Katalog in Druck. Die Geschäftsidee vom umweltverträglichen Bürobedarf zu günstigen Preisen kommt an! 1991 erscheint der zweite Katalog schon mit doppelter Seitenzahl. Damals wie heute lautet eines unserer Grundprinzipien: „Keine höheren Preise als bei konventionellen Produkten und umfassender Service mit kürzester Lieferzeit“.

1992: Geburtsstunde der memo „Wertstoff-Box“

Wir entwickeln die memo „Wertstoff-Box“, ein spezielles Rücknahmesystem, das dem Kunden die bequeme Sammlung und kostengünstige Rücksendung von Pfandprodukten, verwertbaren Tonermodulen, Inkjet-Druckköpfen und verbrauchten Produkten ermöglicht.



1993/94: Der erste Werbemittelkatalog

Um der gestiegenen Nachfrage nach umweltverträglichen Werbemitteln gerecht zu werden, veröffentlichen wir den ersten Spezialkatalog für Präsente und Werbeartikel.

1995: Umzug ins Grüne

Wir beziehen unser eigenes Firmengebäude ca. 15 km westlich von Würzburg, geplant und gebaut nach menschen- und umweltverträglichen Kriterien.

1996: Der erste Möbelkatalog

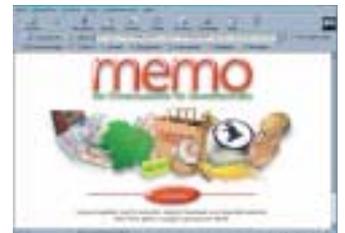
Zusammen mit dem Möbelhersteller TREND entwickeln wir ein komplettes Massivholz-Büromöbelprogramm. Der erste Spezialkatalog für Büro-Einrichtungen wird veröffentlicht.

1997: ... und wieder kein Platz

Ein Außenlager in Buchen/Odenwald (am Produktionsstandort unseres Partners TREND) wird eingerichtet, um die große Resonanz auf das neue Möbelprogramm logistisch bewältigen zu können.

1998: www.memo.de

Als erstes Unternehmen in unserer Branche bieten wir das gesamte Sortiment in einem Online-Shop an.



Neues in der Versandlogistik:

Zusammen mit der Deutschen Post AG führen wir als Pilotpartner das Mehrwegsystem „Postbox“ bei memo ein.

Zusammenarbeit:

Wir werden Mitglied bei B.A.U.M. e.V. und Unternehmensgrün. Ergebnis des ersten gemeinsam durchgeführten Projektes mit B.A.U.M. ist der Leitfaden „Ökologie im Büro“.

1999: memo wird zur AG

memo wird von einer GmbH in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Jeder fest angestellte Mitarbeiter kann über ein innovatives Beteiligungsmodell Anteile am Unternehmen halten.

2000: memo wird zertifiziert

Unser über Jahre aufgebautes Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem wird nach DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001 zertifiziert.

Initiative „Pro Recyclingpapier“:

memo ist zusammen mit vielen anderen ökologisch engagierten Unternehmen Gründungsmitglied der branchenübergreifenden Initiative „Pro Recyclingpapier“. Lesen Sie dazu auch auf Seite 35.



2001: memo wächst weiter

Das kontinuierliche Wachstum, die Ausweitung des Produktsortiments und die steigende Mitarbeiterzahl erfordern die erneute Erweiterung von Lager und Büroflächen.



Jürgen Schmidt,
memo-Gründer und
Träger des B.A.U.M.-
Umweltpreises.



Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000:

Als eines der ersten deutschen Unternehmen wird memo nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert.

B.A.U.M.-Umweltpreis:

Für sein Engagement für „praktische Leistungen zugunsten eines vorbeugenden und ganzheitlichen Umweltschutzes im Unternehmen“ wird dem Gründer und Vorstandspräsident der memo AG Jürgen Schmidt der B.A.U.M.-Umweltpreis verliehen.

2002: Aus Vier mach Eins

Neben den weiterhin erscheinenden Angebots- und Spezialkatalogen bringen wir auch auf vielfachen Kundenwunsch hin einen 600-seitigen Gesamtkatalog mit dem kompletten Lieferprogramm an Büro- und Schulartikeln, Werbemitteln und Büro-Einrichtungen.

Teilnahme an ÖKORADAR:

memo beteiligt sich am Forschungsprojekt ÖKORADAR. Nähere Infos dazu über www.oekoradar.de.

Parallelveranstaltung Rio-Folge-Konferenz in Johannesburg:

Auf dem 7. Internationalen Wirtschaftsforum der Carl Duisberg Gesellschaft, einer offiziellen Parallelveranstaltung des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung, präsentierte memo sein speziell entwickeltes, firmeneigenes Informationssystem als zukunftsweisenden Strategieansatz und Instrument für nachhaltiges Wirtschaften.

2003: Fördermitglied FSC

Seit Anfang 2003 ist memo Fördermitglied der 1997 gegründeten deutschen Arbeitsgruppe des FSC (Forest Stewardship Council).

www.memoworld.com:

Immer mehr nachhaltig gute Qualitätsprodukte tragen den Markennamen „memo“. Der Vertrieb erfolgt europaweit u. a. über ein ständig wachsendes Händlernetz. Weitere Informationen finden Sie unter www.memoworld.com und in diesem Bericht auf Seite 17.



Teilnahme an SINA:

memo unterstützt das Projekt SINA „Nachhaltigkeitsaudit an Schulen – Entwicklung, Erprobung und Durchsetzung eines schulischen Auditierungsverfahrens“ durch beratende Tätigkeit im Projektbeirat.

2004: Ein „Neuer“ bei memo:

Aufgrund der immer größer werdenden Zahl von privaten Interessenten erscheint im Herbst 2004 erstmals ein 50-seitiger Privatkundenkatalog mit ausgesuchten Angeboten für Endverbraucher.

Umweltpakt Bayern – memo macht mit:

Der Umweltpakt Bayern ist eine Vereinbarung zwischen der Bayerischen Staatsregierung und der bayerischen Wirtschaft für mehr Umweltschutz. Alle Teilnehmer erbringen dabei freiwillige Umweltschutzleistungen, die über gesetzliche Vorgaben hinausgehen. Lesen Sie dazu auch Seite 35.

Teilnahme am MIMONA-Projekt:

MIMONA steht für „Mitarbeiter-Motivation zu Nachhaltigkeit“ und geht der Frage nach, wie Mitarbeiter in Unternehmen zum Handeln im Sinne der nachhaltigen Entwicklung angesprochen und motiviert werden können. Lesen Sie dazu auch Seite 34.

Unterstützung der Projektarbeit der DGU:

memo unterstützt die Arbeit der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung e.V. (DGU) im Rahmen des Projektes „Internationale Agenda-21 Schule“. Die DGU fördert die Umwelterziehung als pädagogisch und wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit der natürlichen, sozialen und der gebauten Umwelt. Lesen Sie dazu auch Seite 34.

2005: memo wird FSC-zertifiziert:

Als erster deutscher Groß- und Einzelhändler wird die memo AG nach den Kriterien des FSC zertifiziert (GFA-COC-1238). Lesen Sie dazu auch Seite 19.

Geschichte : memo



2004 erscheint
der erste memo-
Katalog für private
Endverbraucher.



FSC
GFA-COC-1238
FSC Trademark®
1996 Forest
Stewardship
Council A.C.





DAS INTEGRIERTE MANAGEMENTSYSTEM DER MEMO AG

Ein Blick in die Unternehmensphilosophie der memo AG zeigt, dass ökologische, ökonomische und soziale Aspekte schon seit jeher gleichberechtigt im Mittelpunkt unseres unternehmerischen Handelns stehen.

Für memo erweitert sich das Prinzip der Nachhaltigkeit um eine weitere, vierte Dimension – die Qualität.

Für den Aufbau und die Überwachung des Managementsystems hat der Vorstand der memo AG die Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement eingerichtet. Ihre Aufgabe ist es, die Funktionsbereiche zu allen für das Managementsystem relevanten Themen zu beraten, koordinieren und zu unterstützen.

In der Organisationsstruktur der memo AG ist das Nachhaltigkeitsmanagement als Stabsstelle direkt dem Vorstand unterstellt und gegenüber den Funktionsbereichen organisatorisch unabhängig.

Kontinuierliche Verbesserung

Um unsere Visionen von Nachhaltigkeit zu verwirklichen ist die Richtung entscheidend, die auf dem Weg dorthin eingeschlagen wird. Dabei sind wir stets bemüht, die Schritte klein und überschaubar zu halten. Denn es geht um die Annäherung an eine nachhaltige Wirtschafts- und Lebensweise, deren Leitbild sich im Laufe der Zeit stets weiterentwickelt und Veränderungen unterliegt.

Mit Hilfe unseres integrierten Managementsystems können wir die Umsetzung der in der Unternehmensphilosophie festgelegten Forderungen und die kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse und Tätigkeiten gewährleisten.

Durch die aktive Teilnahme aller Mitarbeiter – jeder ist bei memo für Qualitätssicherung und Umweltschutz in seinem Arbeitsbereich selbst verantwortlich – gelingt es uns, das Managementsystem in allen Unternehmensbereichen fest zu verankern.

Nachhaltige Entwicklung ist für memo keine statische Angelegenheit! Vielmehr gilt: Der Weg ist das Ziel!

Qualitäts- und Umweltziele stehen bei memo gleichrangig neben den betriebswirtschaftlichen und sozialen Zielen.

Unternehmensphilosophie

1. Langfristiger wirtschaftlicher Erfolg ist das Ziel jeder unternehmerischen Tätigkeit. Wir erreichen dieses Ziel nur, wenn **unsere Kunden mit unseren Produkten und Dienstleistungen zufrieden sind** und...

2. ... **unsere Mitarbeiter sich im Unternehmen wohlfühlen, die Ziele des Unternehmens mittragen und sich aktiv einbringen.** Die Mitarbeiter sind der wichtigste Erfolgsfaktor unseres Unternehmens. Wir betrachten und behandeln sie als **gleichwertige Partner**, die Unternehmenspolitik und -ziele mitbestimmen. Sämtliche Geschäftsprozesse und Unternehmensziele werden allen Mitarbeitern regelmäßig transparent gemacht. Allen fest angestellten Mitarbeitern wird eine Unternehmensbeteiligung angeboten, wodurch sie auch am wirtschaftlichen Erfolg partizipieren können.

3. Die Organisationsstruktur unseres Unternehmens ist stark dezentralisiert. In das Managementsystem sind alle Mitarbeiter aktiv eingebunden und für Sicherung von Qualität und Umwelt in ihrem Aufgabenbereich selbst verantwortlich. Alle erforderlichen materiellen und immateriellen Mittel zur Erfüllung dieser Aufgaben stellt die Geschäftsleitung zur Verfügung.



4. Qualität und Ökologie bilden für uns eine Einheit. Sie sind Basis unseres unternehmerischen Handelns und der Kern aller Investitionsentscheidungen und betrieblichen Abläufe. **Unser Grundsatz lautet: Vermeiden vor Verwerten, Verwerten vor Entsorgen.**

5. Unser Unternehmen verstehen wir als wertschöpfende Schnittstelle zwischen Lieferanten/Herstellern und Kunden, beide sind unsere Partner. **Auch bei ihnen wollen wir ökologisches Verhalten fördern.**

6. Unseren Kunden bieten wir **qualitativ hochwertige, ökologisch sinnvolle und langlebige Produkte zu einem marktfähigen Preis** sowie alle für eine Kaufentscheidung relevanten Informationen. Im Zentrum unserer Kommunikation mit den Kunden und der Öffentlichkeit steht eine offene, umfassende Informationspolitik.

7. Durch systematische Erfassung der Kundenwünsche, strategische Sortimentsgestaltung und kontinuierliche Analyse und Bewertung aller Unternehmensprozesse erhalten und **verbessern wir fortlaufend die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen.**

8. Wir verpflichten uns zur Einhaltung aller für unser Unternehmen relevanten Umweltgesetze und Verordnungen und zur kontinuierlichen Reduzierung von Umweltbelastungen.

9. Alle qualitäts- und umweltrelevanten Prozesse und Maßnahmen werden dokumentiert. Diese Festlegungen werden in **regelmäßigen Abständen im Rahmen von Audits auf Anwendung und Wirksamkeit überprüft und verbessert.**

10. Ziel ist die ständige Verbesserung aller Prozesse und Aktivitäten im Unternehmen durch ein **integriertes Managementsystem.**

Managementsystem : memo

Kern unseres Managementsystems sind im Wesentlichen drei Instrumente:

Im Rahmen halbjährlich stattfindender **Audits** mit den einzelnen Funktionsbereichen prüfen wir die Wirksamkeit und den Erfolg unseres Managementsystems.

Unsere Audits dienen vor allem dazu, aktuelle Problemstellungen gemeinsam zu diskutieren und geeignete Verbesserungsmaßnahmen zu definieren.

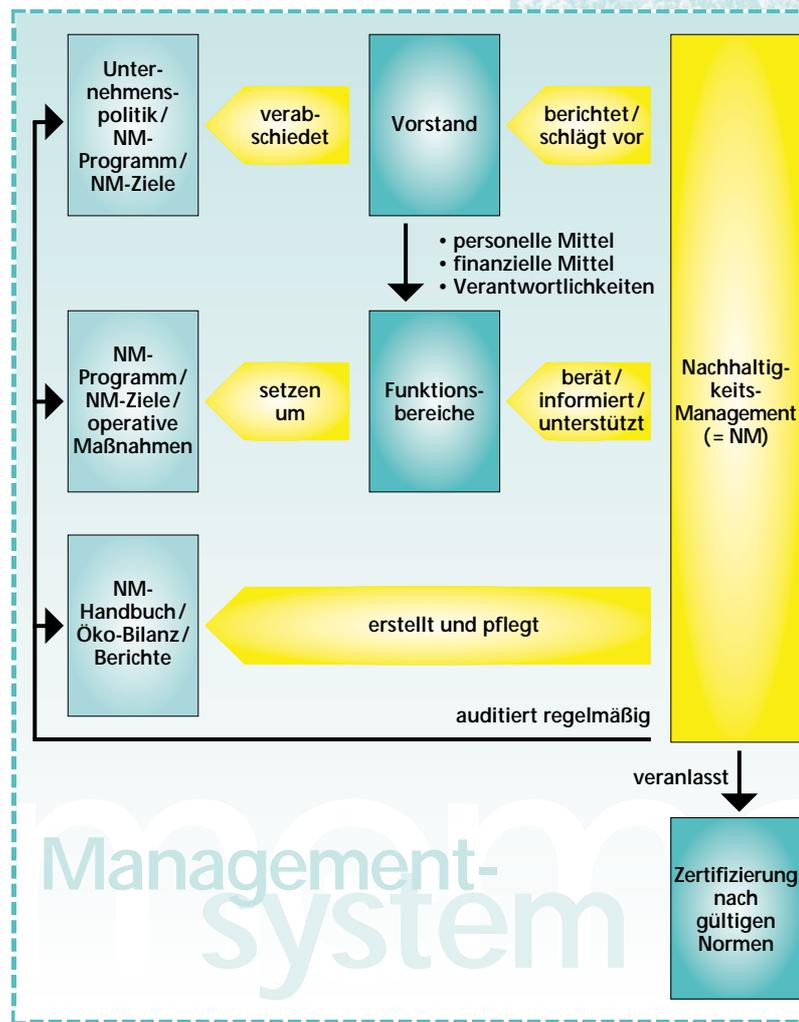
Werden während eines Audits Abweichungen zu den festgelegten Forderungen im Managementsystem festgestellt, leiten wir umgehend geeignete Verbesserungsmaßnahmen ein. Bei umfangreichen Abweichungen wird die Geschäftsleitung informiert.

Ziele, Maßnahmen, Verantwortlichkeiten, Termine und begleitende Dokumente werden im Intranet der memo AG verwaltet und sind im gesamten Unternehmen jederzeit verfügbar.

Jährlich erstellen wir eine **Umweltbilanz**, in der alle relevanten eingehenden Energie- und Stoffströme (Input) den ausgehenden (Output) gegenübergestellt werden und bewerten diese über geeignete Kennzahlen.

Umfang und Genauigkeit der Datenerhebung für die Umweltbilanz orientieren sich an:

- Relevanz der zu erwartenden Umweltauswirkungen
- Verbesserungspotenzial der zugehörigen Prozesse
- Aussagekraft der Daten (Kennzahlenbildung)
- Wirtschaftliche und technische Realisierbarkeit der Datenerfassung



Management-system

Zum Jahresbeginn erstellt das Nachhaltigkeitsmanagement einen **Systembewertungsbericht**. Dieser wird dem Vorstand zusammen mit der Umweltbilanz vorgestellt.

Auf Grundlage der Kennzahlen und Ergebnisse aus Umweltbilanz und Systembewertung beurteilt der Vorstand Zielerreichung und Funktionsfähigkeit des Managementsystems, identifiziert die bedeutenden Nachhaltigkeitsaspekte und erstellt das Managementprogramm der memo AG mit neuen Zielen und Maßnahmen.

Der Systembewertungsbericht, die Umweltbilanz, Ziele und Maßnahmen werden allen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt und gemeinsam diskutiert. Jeder Mitarbeiter besitzt so die Möglichkeit, das Managementsystem aktiv mit zu bestimmen.

Alle Zielvorgaben und Maßnahmen werden regelmäßig mit den Bereichen Arbeitssicherheit und Risikomanagement abgestimmt.

Kommunikation und Information sind wesentliche Elemente unseres Managementsystems.



Die Zertifikate für Qualitäts- und Umweltmanagement.



NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Auf die Unternehmensgründung als Versandhandel im Jahr 1990 folgten 10 erfolgreiche Jahre mit hohen Wachstumsraten.

Um dem Unternehmen eine zukunftsweisende Struktur und Rechtsform zu geben und die Mitarbeiter am Unternehmenserfolg zu beteiligen, wurde die *memo Handel mit ökologisch sinnvollen Produkten GmbH* 1999 in die *memo AG* umgewandelt.

Die memo AG ist nicht börsennotiert. 100 % der Stammaktien befinden sich in den Händen der vier Gründungsgesellschafter – die alle nach wie vor aktiv in Führungspositionen im Unternehmen tätig sind. Aktuell halten die Mitarbeiter über eine Beteiligungsgesellschaft 2 % des Gesamtkapitals in Form von Vorzugsaktien. Im Jahr 2004 beschäftigte die memo AG insgesamt 81 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

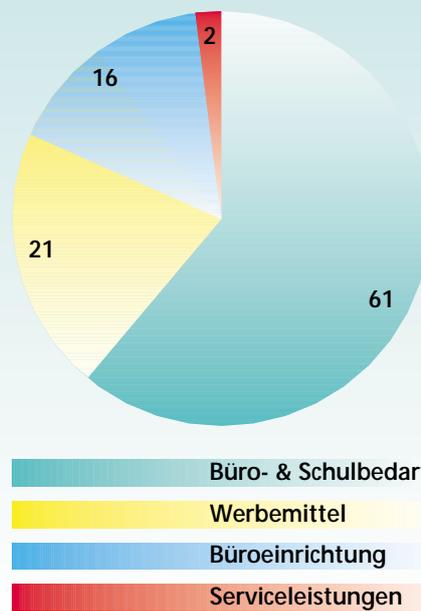
Unser Produktsortiment teilt sich in die Bereiche Büro- und Schulbedarf, Werbemittel und Büroeinrichtungen auf. 2 % unseres Gesamtumsatzes generieren wir durch Serviceleistungen, wie z. B. Konfektionierungs-, Verpackungs- und Transportdienstleistungen.

Auch in den letzten Jahren konnte die memo AG ihren Marktanteil in Deutschland kontinuierlich ausbauen.

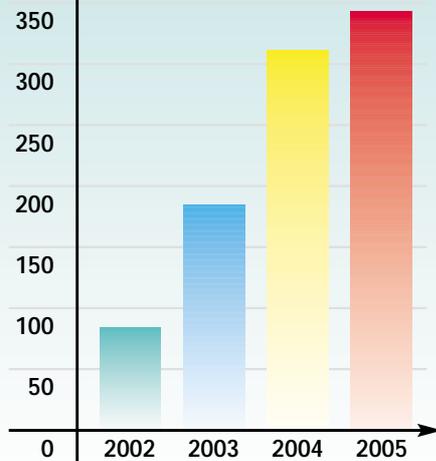
Der Umsatz der memo AG lag im Geschäftsjahr 2004 mit 13,006 Mio. EUR um 2,34 % unter dem Vorjahreswert. Der leichte Umsatzrückgang war im Wesentlichen auf den Wegfall einzelner Werbeartikel-Großaufträge aus dem Ausland zurückzuführen. Im Inland konnte der Umsatz bei deutlich rückläufigen Branchenumsätzen in allen Vertriebsbereichen konstant gehalten und damit der Marktanteil weiter erhöht werden.

Die memo AG ist ein reines Handelsunternehmen mit den Standorten Greußenheim bei Würzburg (Verwaltung/Paket-Logistik) und Buchen im Odenwald (Möbel-Logistik). Sie besitzt keine eigenen Produktionsstätten.

Umsätze 2004 nach Produktparten in %



Anz. Eigenmarkenprodukte im memo-Sortiment



memo Markenprodukte

Unsere memo Eigenmarkenprodukte erfüllen besonders hohe ökologische Standards, um Mensch und Umwelt bei Herstellung, Gebrauch und Verwertung geringstmöglich mit Schadstoffen zu belasten. Es ist unser Ziel, das Angebot von memo Markenprodukten stetig zu erweitern und deren Absatz über zusätzliche Vertriebskanäle zu steigern.

Seit 2003 haben wir die Anzahl der memo Markenprodukte mehr als verdoppelt.

Mit einem Umsatzanteil von 96 % ist Deutschland der wichtigste Markt für die memo AG. Durch die Ausweitung der Versandaktivitäten auf den österreichischen Markt und den kontinuierlichen Aufbau eines Vertriebsnetzes in ganz Europa erwarten wir in den nächsten Jahren jedoch eine deutliche Erhöhung des Umsatzanteiles im Ausland. Bereits heute sind memo Markenprodukte über Vertriebspartner in Belgien, Frankreich, Irland, Italien, den Niederlanden, Norwegen, Portugal und Spanien erhältlich.

Weitere Informationen über memo Markenprodukte finden Sie im Internet unter www.memoworld.com.

Bestellverhalten

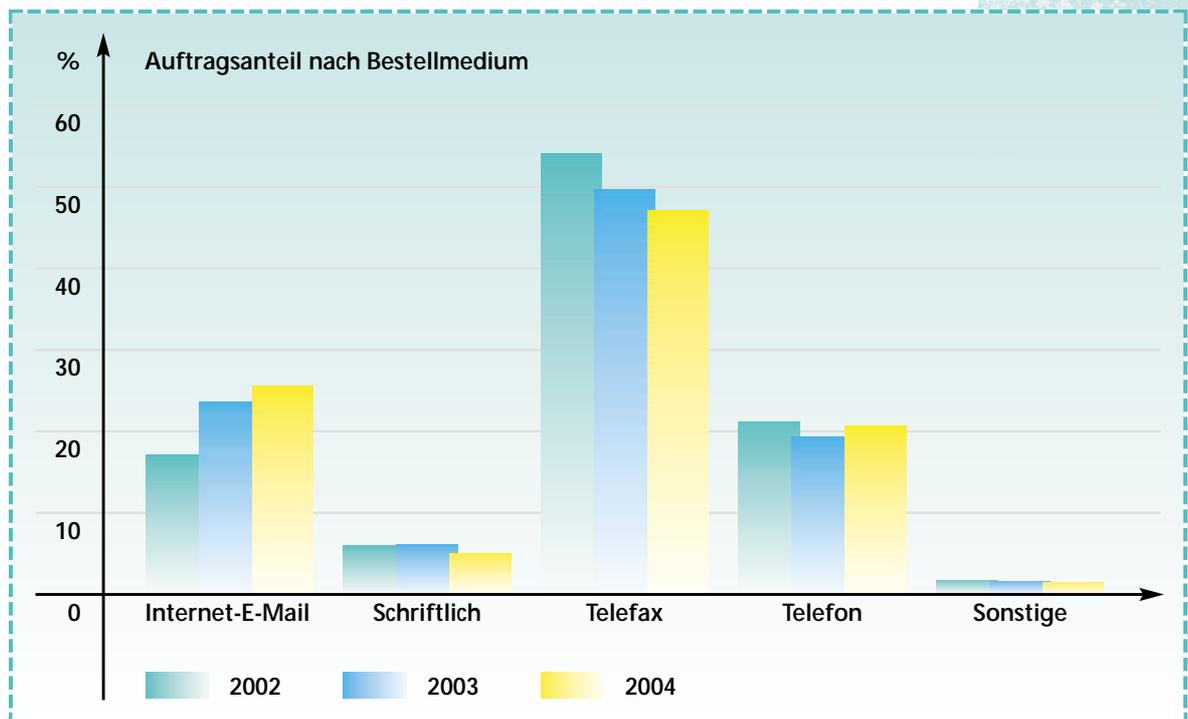
1997 war memo das erste deutsche Unternehmen in der Büro- und Werbeartikel-Branche, das sein gesamtes Sortiment in einem Online-Shop anbieten konnte. Die Bestellmöglichkeit über das Medium Internet wird von unseren Kunden sehr gut angenommen. Im Jahr 2004 erhielten wir bereits jeden vierten Auftrag über unseren Online-Shop oder per E-Mail – Tendenz steigend.



memo
...NACHHALTIG GUT

memo-Kunden nutzen immer häufiger das „papierlose“ Internet als Informationsquelle und für Bestellungen – Tendenz weiter steigend!

Durch unsere Präsenz im Internet wurden im Laufe der Jahre zunehmend private Endverbraucher auf unsere Produkte aufmerksam. Um die gestiegene Anzahl von Anfragen privater Interessenten optimal bedienen zu können, veröffentlichen wir seit 2004 einen speziellen memo-Katalog für den privaten Bedarf mit den wichtigsten Angeboten rund um Heimbüro und Haushalt. Inzwischen tätigen wir 11,23 % unseres Umsatzes mit privaten Endverbrauchern.



Ausblick

Unsere Zielsetzung ist die ständige Weiterentwicklung unserer Produkte und Dienstleistungen auf Basis einer nachhaltigen Kundenorientierung.



Unsere Sortimentsgestaltung wird sich auch in Zukunft konsequent an umwelt- und gesundheitsverträglichen Kriterien orientieren. Durch die Erschließung neuer Märkte und Zielgruppen wollen wir unsere Marktposition festigen und ausbauen sowie unseren Marktanteil weiterhin kontinuierlich erhöhen.

memo wird sich auch in Zukunft durch das Angebot nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen auszeichnen.

UNSERE MITARBEITER

Das Herz unseres Managementsystems sind engagierte und motivierte Mitarbeiter, die sich im Unternehmen wohlfühlen, sich mit den Visionen und Zielen des Unternehmens identifizieren können und sich aktiv einbringen.

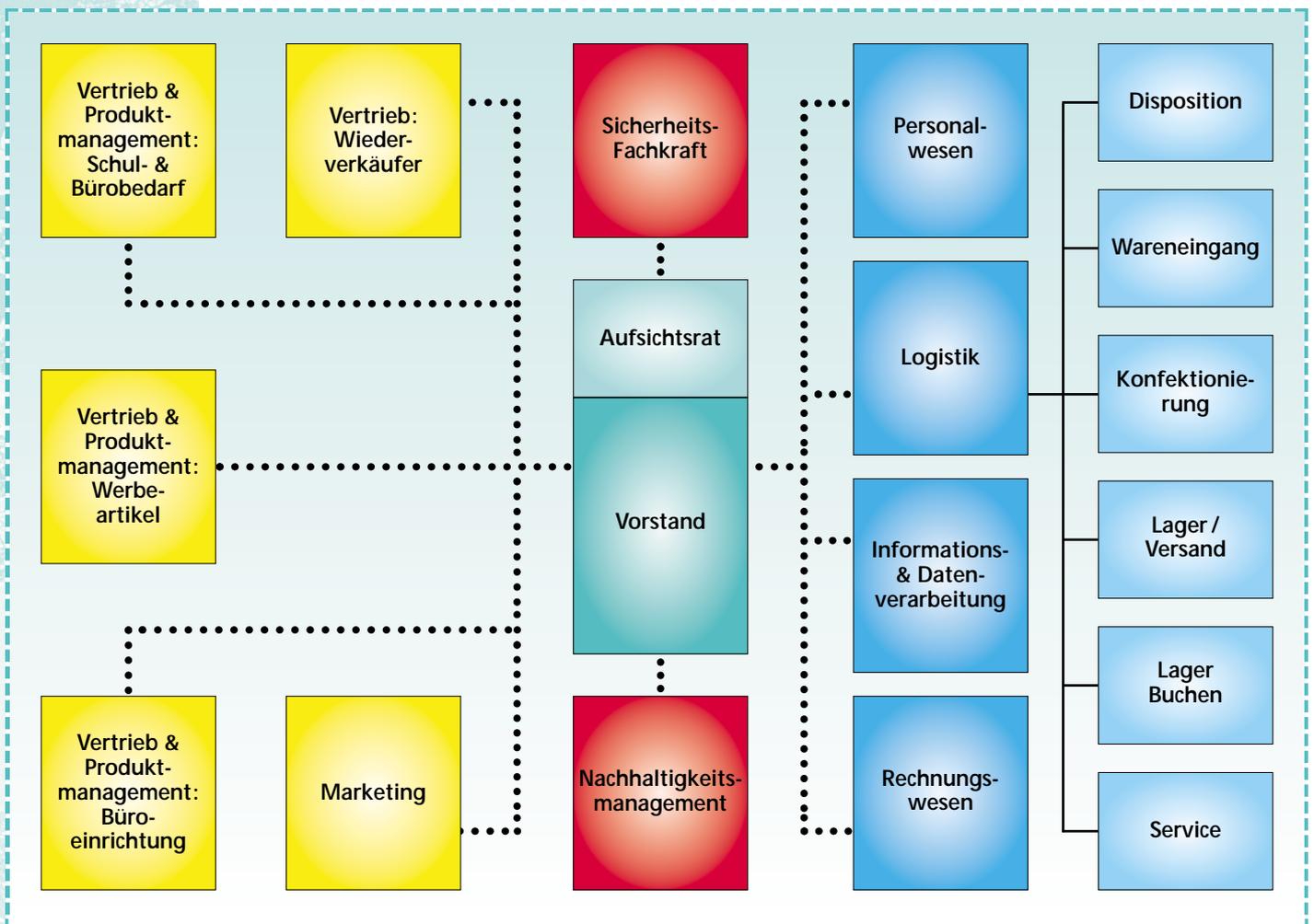
Die flache Organisationsstruktur unseres Unternehmens fördert die Teamarbeit und Prozessorientierung. Jedes Team agiert als eigenverantwortlicher Dienstleister.

Eine durchgängige Orientierung an den Wünschen der Kunden, ohne Unterscheidung ob intern oder extern, sichert eine ganzheitliche Qualität unserer Leistungen.

Jede Führungskraft besitzt neben der fachlichen auch eine soziale Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern.



Das memo-Team am Standort Greußenheim.



Das Organigramm der memo AG.



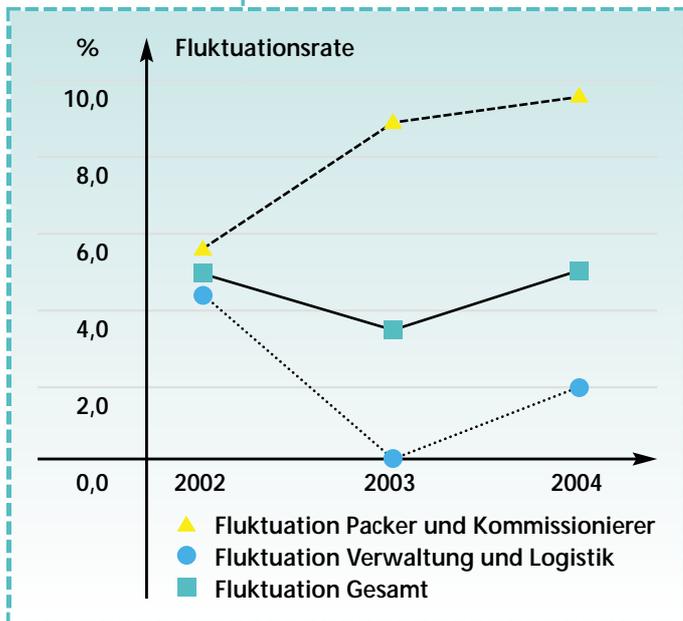
Personalstruktur

Die memo AG beschäftigt an den beiden Standorten Greußenheim und Buchen insgesamt 81 Mitarbeiter. Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurden in den letzten Jahren nur wenige Neueinstellungen vorgenommen. Durch einen internen Reorganisationsprozess der Arbeitsbereiche und vor allem durch eine weitere Flexibilisierung der Arbeitszeiten konnte die betriebliche Effizienz und damit die Servicequalität für unsere Kunden dennoch kontinuierlich erhöht werden.

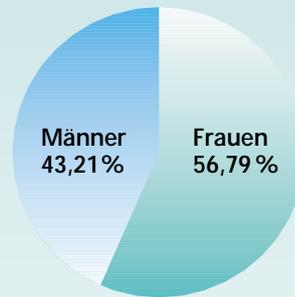
Knapp 57 % aller Mitarbeiter bei memo sind Frauen. Seit der Gründung des Unternehmens ist die Gleichberechtigung von Frau und Mann bei memo eine täglich gelebte Selbstverständlichkeit.

Das Prinzip der Gleichberechtigung gilt auch für unsere ausländischen Mitarbeiter, deren Anteil an der gesamten Belegschaft derzeit 11,11 % beträgt. Die Herkunftsländer unserer ausländischen Kollegen sind Brasilien, England, Finnland, Indonesien, Nigeria, Österreich, Polen, Rumänien und die Türkei. Alle ausländischen Mitarbeiter besitzen gute Kenntnisse der deutschen Sprache.

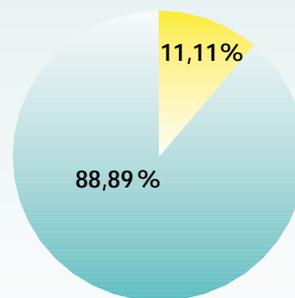
Die Fluktuationsrate bei memo liegt auf vergleichsweise niedrigem Niveau.



Verteilung der Mitarbeiter nach Geschlecht im Jahr 2004



Anteil der ausländischen Mitarbeiter im Jahr 2004



Ausländische Mitarbeiter
Inländische Mitarbeiter

Mitarbeiter aus verschiedensten Ländern tragen zum memo-Erfolg bei.

Über den Zeitraum der letzten drei Jahre betrug die Fluktuation bei memo im Durchschnitt 4,53 %. Der Arbeitsbereich Packen und Kommissionieren hat aufgrund der saisonalen Schwankungen im Personalbedarf mit durchschnittlich 8,02 % eine höhere Fluktuationsrate als die Bereiche Verwaltung und Logistik mit einer Durchschnittsquote von lediglich 2,18 %.



Transparenz der Geschäftsprozesse

Die Mitarbeiter sind der wichtigste Erfolgsfaktor unseres Unternehmens. Die Geschäftsleitung betrachtet sie als gleichwertige Partner, die Unternehmenspolitik und Ziele mitbestimmen.

Voraussetzung dafür ist eine offene Informationspolitik gegenüber allen Mitarbeitern.

Sämtliche Unternehmensziele, Maßnahmen und Kennzahlen der Geschäftsentwicklung

werden deshalb allen Mitarbeitern transparent gemacht. Im Rahmen regelmäßiger Personalversammlungen besteht die Möglichkeit, Probleme und Fragestellungen direkt an die Geschäftsleitung heranzutragen und Entscheidungsprozesse aktiv mitzugestalten.





Mitarbeiterzufriedenheit

Durch regelmäßige Befragungen ermitteln wir die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter mit ihrem Arbeitsumfeld und ihrer Tätigkeit bei memo. Auf Basis der Umfrageergebnisse werden bei Bedarf geeignete Verbesserungsmaßnahmen in Abstimmung mit den Mitarbeitern eingeleitet.

Bei der letzten Umfrage im Jahr 2004 haben wir die Mitarbeiter gefragt, welche Aspekte für sie besonders wichtig sind und in wie weit diese bei memo erfüllt sind.

Eine Rücklaufquote von 50,63 % belegt die hohe Akzeptanz der Mitarbeiterbefragung.

Der gesamtwirtschaftlichen Lage entsprechend hat sich die Sicherheit des Arbeitsplatzes inzwischen zum wichtigsten Kriterium für unsere Mitarbeiter entwickelt.

Sehr wichtig für alle Mitarbeiter des Unternehmens ist nach wie vor ein gutes Arbeitsklima und eine hohes Maß an Selbständigkeit und Eigenverantwortung.

Besonders zufrieden sind die Mitarbeiter mit der attraktiven, flexiblen Arbeitszeitregelung, die zur optimalen Anpassung an saisonale und konjunkturelle Schwankungen und damit zur Sicherung der Arbeitsplätze beiträgt.

Die Ergebnisse der Umfrage belegen außerdem den hohen Stellenwert einer offenen Informationspolitik gegenüber dem gesamten Mitarbeiter-Stamm.

	Ist dem Mitarbeiter wichtig	Bei memo erfüllt zu
Gesicherte Beschäftigung	100,00 %	96,87 %
Gutes Arbeitsklima	100,00 %	91,43 %
Selbständigkeit bei der Arbeit	100,00 %	96,96 %
Attraktive Arbeitszeitenregelung	88,57 %	100,00 %
Umfassende Information zum Firmengeschehen	86,11 %	91,66 %
Angenehme Arbeitsplatzgestaltung	91,17 %	81,81 %

Wichtige Ergebnisse der Befragung zur Mitarbeiterzufriedenheit.

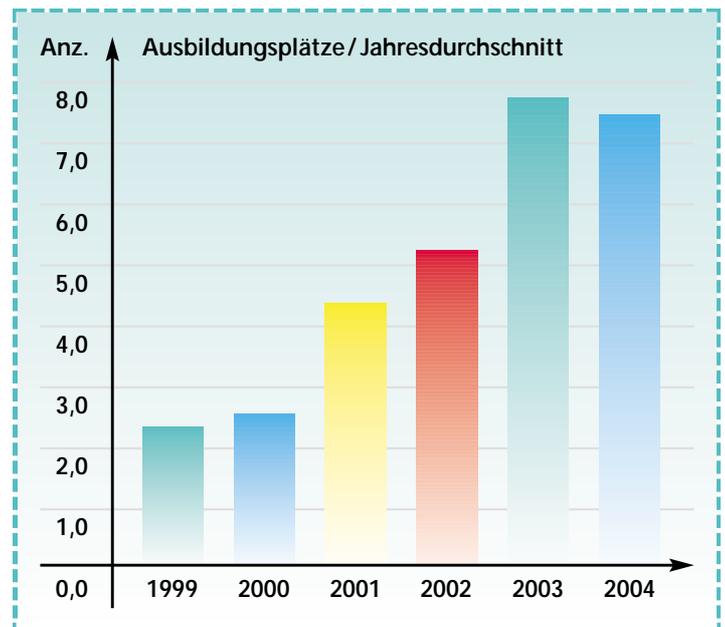


Aus- und Weiterbildung

Wir wollen die Zukunft unseres Unternehmens aktiv gestalten!

Deshalb ist es unser Ziel, junge Menschen im Rahmen ihrer Ausbildung bei memo zu fördern und sie für die Visionen unseres Unternehmens zu begeistern. Neben der Vermittlung fachlicher Qualifikationen unterstützen wir bei unseren Auszubildenden den eigenverantwortlichen Umgang mit ökologischen und sozialen Problemstellungen.

Entgegen der volkswirtschaftlichen Entwicklung hat memo die Anzahl der Ausbildungsplätze im Unternehmen in den letzten Jahren kontinuierlich ausgeweitet. So leisten wir unseren regionalen Beitrag zu einer langfristig positiven gesellschaftlichen und konjunkturellen Entwicklung.



Erfolgreich:
Stolze Teilnehmer an Fortbildungsmaßnahmen mit ihren Zertifikaten.



Auch langjährige memo-Mitarbeiter unterstützen wir durch geeignete Fortbildungsmaßnahmen. Beispielsweise wurden in den letzten beiden Jahren Weiterbildungen zum Verkehrsfachwirt, Meister für Lagerwirtschaft und zur internen Auditorin erfolgreich abgeschlossen.

Seit 1999 haben wir die Anzahl der Ausbildungsplätze mehr als verdreifacht.



Schulungen und Informationsveranstaltungen

Durch die Teilnahme an internen und externen Schulungen zu verschiedensten relevanten Themengebieten entwickeln unsere Mitarbeiter ihre Leistungsfähigkeit in ihren Verantwortungsbereichen ständig weiter.

Im Mittelpunkt stehen regelmäßige Informationsveranstaltungen zu allen Produktbereichen aus unserem Sortiment.

Diese Veranstaltungen sind mittlerweile so beliebt, dass selbst Mitarbeiter ohne direkten Kundenkontakt daran teilnehmen, um sich Hintergrundwissen zu interessanten Themen, wie beispielsweise den richtigen Einsatz von Energiesparlampen, Bleichverfahren von Papier, Recycling von Kunststoffprodukten und vieles mehr, anzueignen.

Darüber hinaus wollen wir bei unseren Mitarbeitern nachhaltiges Verhalten in anderen Lebensbereichen, unabhängig vom Arbeitsplatz, fördern.

Beteiligt haben sich – übrigens ausschließlich freiwillig – 22 memo-Mitarbeiter. Am Ende des Kurses waren alle „Fahrschüler“ ebenso verblüfft über die Ergebnisse wie zufrieden. Durchschnittlich 19 % Sprit sind mit der veränderten Fahrweise bei den Übungsfahrten eingespart worden – und das bei höheren Durchschnittsgeschwindigkeiten gegenüber der gewohnten Fahrweise. Ganz nebenbei werden durch den Eco-Fahrstil die Umweltschadstoffe reduziert, der Verkehrslärm drastisch gemindert und der Stress beim Fahren verringert.

Aktionstag Recyclingpapier

Im Rahmen einer internen, eintägigen Messveranstaltung im Herbst 2004 hatte die Initiative „Pro Recyclingpapier“ (siehe dazu auch Seite 35) die Gelegenheit, unseren Mitarbeitern die Vorteile des Einsatzes von Recyclingpapier anschaulich zu vermitteln. Neben einem informativen Vortrag wurde der Ressourcenverbrauch für die Produktion von Recycling- und Frischfaserpapier unter Verwendung von Wasserkästen und Leuchtmitteln veranschaulicht.

Die erste Gruppe hat ihr Fahrtraining erfolgreich abgeschlossen.

Eco-Fahrtraining

Im Jahr 2003 haben wir ein eco-Fahrseminar für interessierte Mitarbeiter durchgeführt und finanziell unterstützt.



Anschaulich präsentiert: Ressourcenverbrauch für die Papierherstellung.



Kapitalbeteiligung und Altersvorsorge

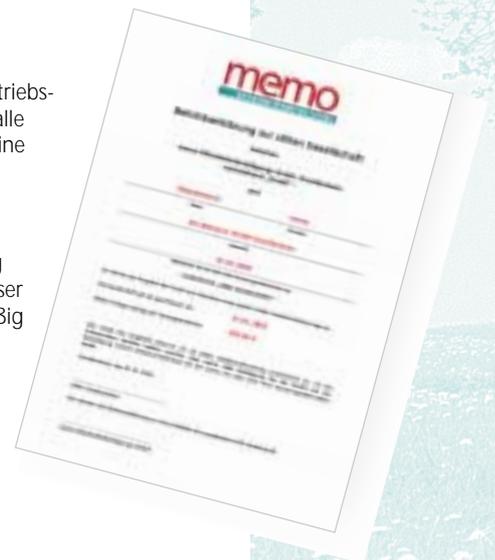
Eine unserer Unternehmensvisionen ist es, alle fest angestellten Mitarbeiter langfristig am wirtschaftlichen Erfolg und am Unternehmenswert der memo AG zu beteiligen.

Eigens zu diesem Zweck haben wir eine Mitarbeiter-Beteiligungsgesellschaft gegründet, welche an der memo AG beteiligt ist.

Nach einem Jahr der Betriebszugehörigkeit kann jeder Mitarbeiter dieser als stiller Gesellschafter beitreten. Jährlich stellt memo den Mitarbeitern einen vom Gehalt abhängigen Betrag zur Einzahlung in die Beteiligungsgesellschaft zur Verfügung. Diese Einlage wird mit einer vom Unternehmenserfolg abhängigen Rendite, jedoch mindestens mit einem garantierten Zinssatz vergütet.

Nach einem Jahr der Betriebszugehörigkeit erhalten alle Mitarbeiter außerdem eine arbeitgeberfinanzierte Direktversicherung.

Zu den Möglichkeiten der Entgeltumwandlung informiert und berät unser Personalwesen regelmäßig alle interessierten Mitarbeiter.



ARBEITSUMGEBUNG

Ein angenehmes Arbeitsumfeld trägt entscheidend zur Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter bei.

Firmengebäude, Außenanlagen und Arbeitsplatzqualität sind deshalb für memo entscheidende Aspekte einer nachhaltigen Wirtschaftsweise.



Der Wintergarten im Bürotrakt bietet Freiraum für erholsame Pausen.



Firmengebäude und Außenanlagen



Die Gemeinde Greußenheim wurde bereits mehrfach für ihr Engagement im Natur- und Umweltschutz ausgezeichnet.

Die Gartenanlage unseres Firmengeländes in Greußenheim ist mit einheimischen Wildblumen, Sträuchern und Bäumen bepflanzt.

Bei schönem Wetter können die Pausen im Garten oder auf der Terrasse verbracht werden. Eine großzügige Rasenfläche kann für sportliche Aktivitäten genutzt werden.

Direkt an unser Firmengelände angrenzend hat die Gemeinde Greußenheim ein kleines Biotop errichtet.



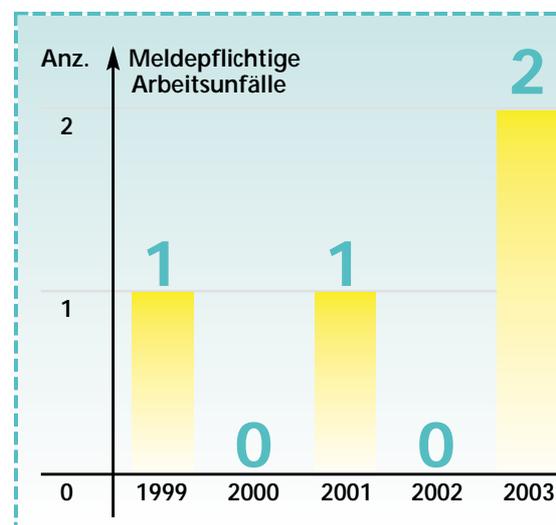
Verschiedene Wildblumen sind in unserem Garten zu finden.

Für unser Firmengebäude in Greußenheim bei Würzburg haben wir ausschließlich umweltverträgliche und recycelbare Materialien eingesetzt, die keinerlei gesundheitsgefährdende Stoffe wie z. B. Formaldehyd oder Mineralwolle enthalten. Die Verwendung von Problemstoffen wie PVC oder organischen Lösemitteln wurde ebenfalls fast komplett vermieden.

PVC wird lediglich bei Teilen der Verkabelung eingesetzt. Der Parkettboden ist mit lösemittelhaltigen Klebstoffen verarbeitet, da wir kein Unternehmen finden konnten, das für eine alternative Verarbeitung eine Gewährleistung im Schadensfall übernahm.

Im Januar 1997 haben wir am Standort Buchen im Odenwald ein Lager angemietet, über welches wir seit dieser Zeit die komplette Logistik unserer Büromöbel steuern.

Die Einrichtung unseres Außenlagers haben wir ebenfalls nach ökologischen Kriterien geplant. Der Einfluss auf das Mietobjekt selbst ist jedoch naturgemäß begrenzt.





Arbeitsplatzgestaltung

Um eine angenehme Atmosphäre in den Büroräumen zu erzeugen, sind die Arbeitsplätze großzügig geplant und bieten viel Freiraum für eine individuelle Gestaltung des eigenen Umfelds.

Großzügige Fensterflächen in den Büroräumen und zusätzliche Oberlichter im Lagerbereich schaffen eine angenehme Tageslichtatmosphäre und reduzieren den Einsatz von Beleuchtungsenergie. Verwendet werden ausschließlich Tageslichtspektrum-Leuchten mit elektronischen Vorschaltgeräten (EVG). Durch das EVG wird der Energieverbrauch um ca. 25 % gesenkt und die Lebensdauer der Lampen wesentlich verlängert.

Alle Arbeitsplätze werden ausschließlich mit Möbeln aus unserem eigenen Produktsortiment ausgestattet. Neben hoher Qualität und langer Lebensdauer bedeutet dies strengste Anforderungen an die Emissionsarmut aller Werkstoffe. Schreibtische und Schränke besitzen tastsympathische, blendfreie Oberflächen und sorgen für ein angenehmes Raumklima.

Alle Bürostühle unterstützen eine „dynamische Sitzhaltung“ und sind mit Bezügen aus nachwachsenden Rohstoffen ausgestattet.

Unsere Bildschirmarbeitsplätze erfüllen die gesetzlichen Bestimmungen. Emissionen von gesundheitsgefährdenden Stoffen, Strahlungen oder Lärm, die während des Betriebs der Geräte auftreten können, werden nach den gesetzlichen Richtlinien der Arbeitssicherheit minimiert.



Mit hochwertigen und gesundheitsverträglichen Einrichtungen schaffen wir in unseren Büroräumen eine angenehme Arbeitsatmosphäre und entlasten nachhaltig die Umwelt.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung

Integraler Bestandteil unseres Managementsystems ist die Gewährleistung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes in unserem Unternehmen.

Arbeitsunfälle können in unserem Unternehmen eher selten auftreten. Als reiner Handelsbetrieb besitzen wir keine Maschinen und Anlagen mit großem Gefahrenpotenzial und setzen nur geringe Mengen an Gefahrstoffen ein.

Dennoch analysieren wir mögliche Notfallsituationen systematisch, um möglichen Unfällen vorzubeugen.

Neben der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, wie z. B. regelmäßige Geräteprüfungen durch unabhängige Gutachter, sorgen vor allem wiederkehrende Schulungen und Einweisungen sowie fest definierte Verhaltensregeln für die Sicherheit der Mitarbeiter.

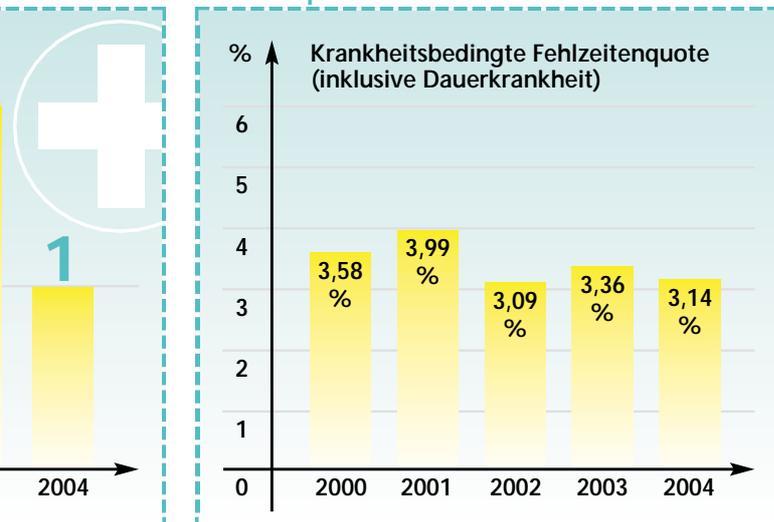
Um gesundheitlichen Problemen bei unseren Mitarbeitern vorzubeugen, bieten wir in Zusammenarbeit mit Krankenkassen, unserem Betriebsarzt und Dienstleistern Informationsveranstaltungen, Gesundheitskurse und Vorgesorgeuntersuchungen an.

Da es sich bei den bisher durchgeführten Maßnahmen um bedarfsorientierte Einzelmaßnahmen handelte, haben wir im Jahr 2005 die Arbeitsgruppe „Gesundheit am Arbeitsplatz“ gegründet.

Koordiniert wird die Arbeitsgruppe von der Leitung Personalwesen. Weitere Teilnehmer kommen aus den Bereichen Arbeitssicherheit, Vertrieb Büroeinrichtung und Nachhaltigkeitsmanagement. Ziel der Arbeitsgruppe ist, das Thema „Gesundheit am Arbeitsplatz“ systematisch zu analysieren und Optimierungsmaßnahmen zu erarbeiten.

Erste Maßnahmen sind der sukzessive Austausch von Röhren- durch TFT-Bildschirme und die Durchführung einer Bedarfsanalyse für Sitz-/Steharbeitsplätze.

Die Zahlen belegen den Erfolg unserer Maßnahmen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung.





DIE SORTIMENTSGESTALTUNG

Wer im Einkauf auf ökologische Kriterien achtet, zählt langfristig auch kaufmännisch zu den Gewinnern – das ist unsere feste Überzeugung. Gerade momentan – in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten – spüren wir eine Rückbesinnung auf langlebige Produkte, werden Einsparpotenziale durch Nachfüll-Lösungen und intelligentes Recycling wieder stärker genutzt.

Als Versandhandelsunternehmen können wir an der Schnittstelle zwischen Lieferanten/ Herstellern und Kunden einen enormen Beitrag zu mehr Umweltverträglichkeit in der Produktion und mehr Umweltbewusstsein leisten.

Bei der Produktauswahl wenden wir eine ganzheitliche, seriöse Bewertung an, frei von jeder ideologischen Färbung in die eine oder andere Richtung, allerdings geprägt von einem hohen Qualitätsanspruch.

Bei der Beurteilung von Produkten orientieren wir uns in vielen Bereichen an den Vergabekriterien für anerkannte Gütesiegel wie dem „Blauen Engel“ oder „FSC“. Bereits mit Gütesiegeln ausgezeichnete Produkte bevorzugen wir bei der Aufnahme in unser Sortiment. Es ist unser Ziel, das Angebot von Produkten mit Gütesiegeln kontinuierlich auszuweiten.



Im Gesamtkatalog finden Sie das Komplettsortiment an Büro- und Schulbedarf, Büromöbeln und Werbematerialien.



Die Anzahl der Produkte, welche mit anerkannten Gütesiegeln ausgezeichnet sind, steigt kontinuierlich.

Die wichtigsten Kriterien für die Produktauswahl sind:

- marktgerechter Preis
- ressourcenschonende Herstellung
- langlebige, hohe Qualität
- hohe Praxistauglichkeit
- keine gesundheitliche Belastung des Menschen
- keine bzw. möglichst niedrige Umweltbelastung bei Herstellung und Entsorgung
- Recyclingfähigkeit, bzw. problemlose Rückführung in natürliche Kreisläufe
- möglichst kurze Transportwege
- Art der Verpackung
- Rücknahme verbrauchter Produkte durch den Lieferanten

Vor der endgültigen Aufnahme ins Sortiment führen wir anhand von Mustern umfassende Produkttests durch. Umfang und Prüfkriterien sind abhängig von der Komplexität des Produktes. Bei Bedarf ziehen wir externe Berater oder Ergebnisse neutraler Tests und Untersuchungen unterstützend hinzu.

Falls ein Produkt grundsätzlich sehr gut geeignet ist, jedoch geringfügige, verbesserungsfähige Abweichungen zu unseren Kriterien besitzt, versuchen wir zusammen mit dem Lieferanten eine Problemlösung zu finden und das Produkt gemeinsam gemäß unseren Beschaffungskriterien zu optimieren.

Durch den ständigen Kontakt mit unseren Lieferanten nutzen wir die Möglichkeit, Erfahrungen über die Produkte gegenseitig auszutauschen und können Verbesserungen und Neuentwicklungen von Produkten gezielt durchführen.

memo-Beschaffungskriterien (Stand 06/2005)		memo	
Produktbereich: Alle Kriterien			
B. Holz		Ja	Nein
B.1. Wird bei dem Artikel Massivholz eingesetzt?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B.2. Werden bei dem Artikel Holzwerkstoffe eingesetzt?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B.2.1. Wie ist der Holzwerkstoff verarbeitet?			
B.2.1.1. Auf Basis von Formelholz		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B.2.1.2. Auf Basis von Phenol		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B.2.1.3. Auf Basis von Isocyanat		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B.2.1.4. Auf Basis von Weichholz		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B.2.1.5. Auf Basis von Tannin		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bitte legen Sie ein Prüfgutachten eines anerkannten Prüfinstituts zu den Feststimmungen nach den Bestimmungen des Gewissensbundes „Blauer Engel“ bei (Informationen unter www.blauer-engel.de)			
B.3. Wird das Holz aus Holzschutzmitteln (Schwefel- oder Arsen) freigelegt?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B.4. Aus welchem Herkunftsland stammt das Holz?			
Herkunftsland: _____			
B.5. Welche Holzarten enthält das Produkt?			
B.6. Stammen das eingesetzte Holz aus nachhaltiger Waldwirtschaft?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B.6.1. Welches der nachfolgenden Waldwirtschaftssysteme wird eingesetzt?			
- FSC-Zertifizierung (Forest Stewardship Council)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- PEFC (Pan-European Forest Certification)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- National		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Sonstige		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bitte legen Sie die entsprechenden Zertifikate bei!			
B.7. Zu werden andere ökologisch hervorzuhebende Arten der Holzgewinnung genutzt, und zwar:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bitte legen Sie die entsprechenden Zertifikate bei!			
B.8. Carantenen Sie, dass für den Artikel keine Hölzer aus folgenden Holzarten, bzw. besonders schützenswerten Waldflächen (z.B. Urwälder) eingesetzt werden?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B.9. Besteht das Möbel aus Umweltschonendem „Blauer Engel“?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bitte legen Sie die entsprechenden Zertifikate bei!			

Auszug aus den memo-Beschaffungskriterien.



memo Markenprodukte

Die Anzahl von Produkten mit dem memo-Logo wächst ständig. memo Markenprodukte erfüllen besonders hohe ökologische Standards, um Mensch und Umwelt bei Herstellung, Gebrauch und Verwertung geringstmöglich mit Schadstoffen zu belasten. Erstklassige Qualität, überzeugende Gebrauchseigenschaften, klare Produktdeklarationen und nicht zuletzt ein attraktiver Preis zeichnen jedes memo Markenprodukt aus.

Weitere Informationen über memo Markenprodukte finden Sie im Internet unter www.memoworld.com!

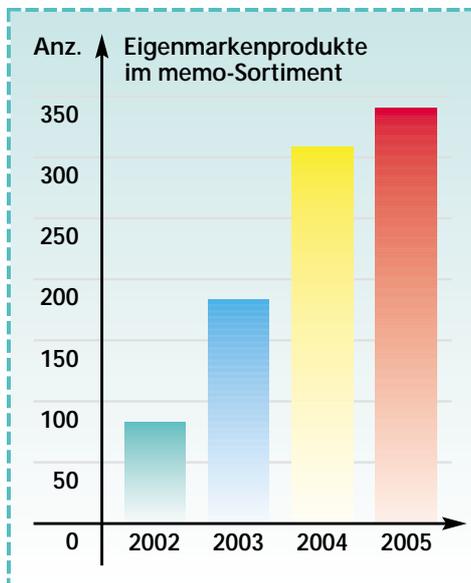


Unser Ziel ist es, das Angebot an Eigenmarken-Produkten stetig zu erweitern und über zusätzliche Vertriebskanäle den Marktanteil dieser nachhaltigen Produkte zu erhöhen.

Beispiele für memo Markenprodukte:

- memo Universal-Gerätepapiere: in Recycling-Qualität, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ bzw. aus total chlorfrei gebleichten (TCF)-Zellstoffen. Mit optimalen Laufeigenschaften (DIN EN 12281) auf Kopierern, Laser- und Inkjet-Druckern sowie höchster Alterungsbeständigkeit (DIN 6738 - LDK 24-85)
- memo Universal-Etiketten aus 100 % Recyclingmaterial. Regionale, emissionsarme Fertigung, lösungsmittelfreier Klebstoff auf Acrylbasis. Ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“
- memo-notes: lösemittelfrei beschichtete Haftnotizen aus 100 % Recyclingmaterial, „Blauer Engel“. Dazu kunststoff-freie Marker in 4 Ausführungen
- Spiral- und Schreibblocks aus 100 % Recyclingpapier, „Blauer Engel“
- Ordnungsmappen, Eckspanner, Klemm-Mappen und Multifunktionsmappen aus farbigem Recyclingkarton, ausgezeichnet mit dem „Blauen Engel“
- farbenfrohe Color-Ordner und -Ringbücher, ganz ohne Verwendung von Kunststoffmaterialien oder Beschichtungen, „Blauer Engel“
- memo-REG, die Hängeregistratur aus 100 % Recyclingkarton, ausgezeichnet mit dem „Blauen Engel“ und mit chlorfreiem Universal-Reitersystem
- memo „Natural Colours“ Farbstifte, mit „FSC-Siegel“, hergestellt in europäischer Markenproduktion
- kompatible und wiederbefüllte Inkjet-Druckköpfe sowie Recycling-Tonermodule mit extra großem Füllvolumen
- hochwertige CD- und DVD-Rohlinge mit Verpackungseinlegern aus 100 % Recyclingpapier
- Hartseifen aus 100 % reinem Pflanzenöl. Ohne Konservierungsstoffe, optische Aufheller und synthetische Farbstoffe. Biologisch leicht abbaubar nach OECD-Methode
- memo Recycling-Tissue-Toilettenpapier aus 100 % recycelten Papierfasern, ausgezeichnet mit dem „Blauen Engel“ und dem europäischen Ecolabel
- memo T-Shirts aus kbA-Baumwolle (kontrolliert biologischer Anbau), ausgezeichnet mit dem Gütesiegel „bioRe“, zertifiziert nach den Richtlinien der EG - VO 2092/91

memo Markenprodukte – viele ausgezeichnet mit anerkannten Gütesiegeln und Umweltzeichen.



Entwicklung der memo Eigenmarkenprodukte.

Liste der memo Markenprodukte
Best.-Nr. A0122 – kostenlos –



Mit der Nutzung von Recyclingpapier lassen sich enorme Einsparpotenziale in Bezug auf Wasser und Energie realisieren.

Moderne Recyclingpapiere sind erstklassige Produkte, die in ihrer Funktionalität in den meisten Anwendungsbereichen allen Anforderungen gerecht werden.

Recyclingpapier – die umweltverträglichste Alternative

Papier begleitet unser Leben – im Beruf ebenso wie in der Freizeit: Kaum ein anderes Alltagsmaterial wird in Industrienationen ähnlich vielfältig genutzt. Das papierlose Büro wird wohl ein Traum bleiben. Deutschland nimmt mit 230 Kilogramm pro Kopf im Jahr weltweit einen Spitzenplatz beim Papierverbrauch ein.

Die Verarbeitung von Altpapier zu hochwertigen Recyclingpapieren ist einer der wenigen funktionierenden Wirtschafts- und Stoffkreisläufe in Deutschland. Der Gang zum Altpapier-Container ist selbstverständlich. Bereits 2002 lag die Altpapierrücklaufquote (Altpapieraufkommen/Papierverbrauch) bei 72,2 %.

Dieser Wirtschaftskreislauf ist damit beispielgebend für das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung – insbesondere angesichts der wachsenden Papiernachfrage in den Industrie- und Schwellenländern sowie der fortschreitenden Abholzung der Urwälder.

Im Jahr 2000 kommt das Umweltbundesamt in seinen umfassenden Ökobilanzen für grafische Papiere zu folgendem Ergebnis:

„Es ist wesentlich umweltverträglicher, grafische Papiere aus Altpapier herzustellen, als dafür frische Fasern aus dem Rohstoff Holz zu benutzen.“

Die Herstellung von Recyclingpapier benötigt gegenüber der von Primärfaserpapier nur rund ein Drittel der Wassermenge und nur etwa die Hälfte an Energie, sei es aus Holz oder auf fossiler Basis. Emissionen und CO₂-Ausstoß sinken, das Abfallaufkommen wird verringert, die Transporte vermindern sich. Papierrecycling trägt entscheidend zum Waldschutz bei.“

Quelle: Kritischer Papierbericht 2004, J. Trauth, E. Schönheit, Herausgeber: Initiative 2000 plus NRW, Seite 22

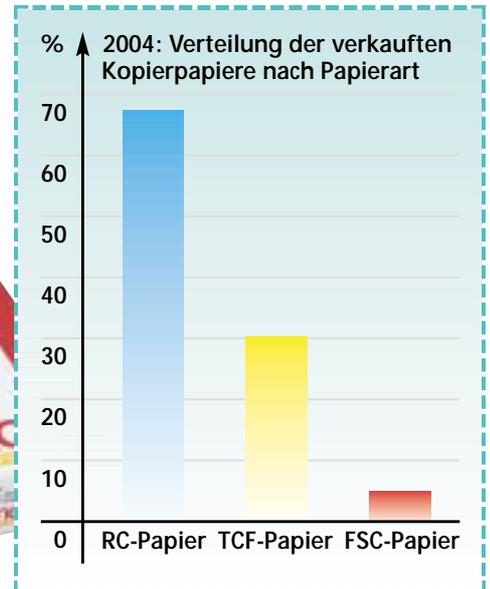
In jedem Falle ist es wesentlich umweltverträglicher, Altpapier wieder zu recyceln und daraus neues Papier herzustellen, als Altpapier zu verbrennen, um daraus Energie zu gewinnen. Altpapier auf Abfalldeponien zu beseitigen ist aus ökologischer Sicht die schlechteste Lösung.

Auch technologisch ist Recyclingpapier heute ein ausgereiftes Produkt. Zu Unrecht wird es teilweise noch als „Ware zweiter Wahl“ wahrgenommen.

Das Umweltzeichen „Blauer Engel“ ist ein verlässlicher Wegweiser für umweltfreundliche Papierprodukte mit hoher Qualität. Recyclingpapiere mit dem „Blauen Engel“ erfüllen nicht nur höchste Umwelanforderungen. Sie entsprechen auch den technischen Normen für den Einsatz in modernen Bürogeräten und zur Archivierbarkeit.

Recyclingpapiere ermöglichen die Synthese aus ökologisch verantwortungsbewusstem Handeln und hohen Qualitätsansprüchen. Sie stehen für Innovation, Zukunftsfähigkeit und den schonenden Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen.

memo bietet seinen Kunden deshalb bevorzugt grafische Papiere aus Recyclingmaterial an. Alle Recyclingpapiere im memo-Sortiment sind mit dem „Blauen Engel“ ausgezeichnet. Bei Kopierpapieren lag der Recycling-Anteil im Jahr 2004 z. B. bei 67,28 %.



Aus technischen Gründen ist es bisher nicht möglich, bei Recyclingpapieren mit vertretbarem Aufwand höchste Weißgrade zu erreichen. Um Kunden gerecht werden zu können, die nicht auf hochweiße Papiere verzichten wollen, führen wir auch Geschäftspapiere aus Frischfaserzellstoff. Diese unterliegen ebenfalls strengsten Beschaffungskriterien hinsichtlich Rohstoffherkunft und Herstellungsverfahren.

Der Holzrohstoff unserer Frischfaserpapiere stammt ausschließlich aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern.

Beim Herstellungsverfahren achten wir – genauso wie bei Recyclingpapieren – auf einen geringen Wasser- und Energieverbrauch sowie integrierte Stoffkreisläufe und Bleichverfahren auf modernstem technologischem Niveau.

Auch wenn in modernen Fabriken die Umweltauswirkungen des Bleichverfahrens mittels Chlordioxid (sogenannte „ECF“-Bleiche) stark minimiert werden können, bevorzugen wir weiterhin ganz ohne Einsatz von Chlorchemie gebleichte TCF-Papiere. Die Ausnahme bilden zwei FSC-zertifizierte ECF-Kopierpapiere sowie einige ECF-Spezialpapiere, für die es derzeit am Markt keine völlig chlorfrei gebleichte Alternative gibt.

Bei Frischfaser-Papieren bevorzugen wir FSC-zertifizierte Produkte.





FSC-Produkte – Holzkauf mit gutem Gewissen



Mitte der 80er Jahre wurde die Verwendung von Tropenholz von vielen Naturschützern weltweit boykottiert – aus Sorge, mit der Abholzung die letzten Naturwälder unserer Erde zu zerstören. Trotz vielfältiger Bemühungen ist

diese Entwicklung – vor allem in den Waldgebieten von Südamerika und Südostasien – bisher nicht aufzuhalten.

Holz ist nach wie vor ein hervorragendes Material und einer der umweltverträglichsten Rohstoffe überhaupt: Es wächst immer wieder nach, trägt dabei zu einem gesunden Klimahaushalt bei und lässt sich am Ende des Produktlebenszyklus energiegewinnend und CO₂-neutral als Brennstoff entsorgen. Eine Förderung der Verwendung von Holzprodukten ist also erstrebenswert – allerdings nur, wenn eine vorbildliche, ökologische Waldbewirtschaftung gewährleistet ist.

Da politische Bemühungen, eine vorbildliche Bewirtschaftung auf internationaler Ebene zu sichern, ergebnislos blieben, gründeten in Toronto 1993 Umweltorganisationen, engagierte Unternehmen und Vertreter betroffener Volksgruppen den „Forest Stewardship Council“ (FSC). Wesentliches Kennzeichen des FSC ist die Schaffung eines Interessenausgleichs zwischen Ökologie, sozialen Belangen und wirtschaftlichen Ansprüchen an den Wald.

memo schreibt für alle Holzprodukte verbindlich die Verwendung von Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft vor. Bei unseren Einkaufsentscheidungen bevorzugen wir Produkte aus FSC-zertifizierten Hölzern und fordern unsere Produzenten zum Einsatz FSC-zertifizierter Rohstoffe auf.



Im Rahmen unseres Managementprogramms haben wir uns das Ziel gesetzt, das Angebot von FSC-Produkten im memo-Sortiment kontinuierlich auszuweiten und damit den Umsatz FSC-zertifizierter Produkte zu erhöhen.

Gegenüber dem Jahr 2004 konnten wir die Anzahl FSC-zertifizierter Produkte um 150 % erhöhen. Die Steigerung basiert einerseits auf der Aufnahme neuer FSC-Produkte (wie z. B. Haushaltswaren), andererseits ist es uns auch gelungen, einige unserer Lieferanten von den Vorteilen einer FSC-Zertifizierung zu überzeugen und bereits gelistete Produkte aus nachhaltiger europäischer Forstwirtschaft zusätzlich einer unabhängigen Zertifizierung zu unterziehen.

Um unser langfristig angelegtes Engagement für FSC-Produkte zu unterstreichen, haben wir uns Anfang 2005 als erster deutscher Einzelhändler nach den Kriterien des FSC zertifizieren lassen – obwohl zum Verkauf von FSC-Produkten an Endkunden

eigentlich nur eine Registrierung beim FSC nötig ist. Mit der Zertifizierung schließen wir die Wertschöpfungskette bis zum Endverbraucher.

Darüber hinaus unterstützen wir den FSC durch die aktive Teilnahme an Projekten der FSC Arbeitsgruppe Deutschland und des FSC International zur ständigen Weiterentwicklung des Zertifizierungssystems.

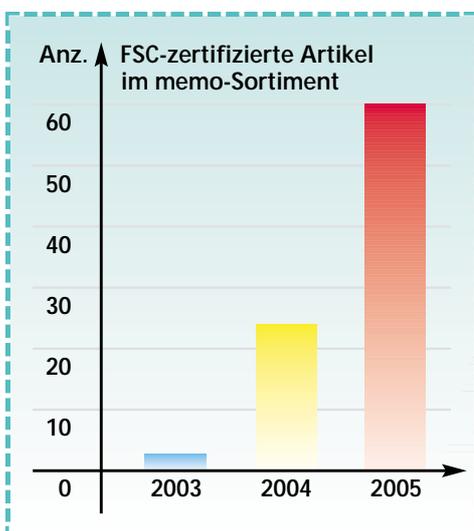
Die zehn Prinzipien und weitere Informationen zum FSC finden Sie auch im Internet unter www.fsc-deutschland.de!

In unserem aktuellen Katalog bieten wir bereits 60 FSC-zertifizierte Produkte in verschiedensten Produktbereichen an – von Haushaltswaren über Schreibgeräte bis hin zu Reisenspielen.

Forest Stewardship Council (FSC) setzt sich als internationale Organisation für eine weltweit vorbildliche Forstwirtschaft ein. Stimmen alle Schritte – Pflanzung, Holzeinschlag, Verarbeitung und Vertrieb – mit den Kriterien des FSC überein, erhalten die in der Wertschöpfungskette beteiligten Unternehmen das FSC-Gütesiegel.



Für die Erlangung des FSC-Zertifikates ist die Erfüllung strenger und umfassender ökologischer und sozialer Kriterien erforderlich. Der FSC bevollmächtigt unabhängige Zertifizierer, welche die Forstbetriebe begutachten und das FSC-Zertifikat ausstellen dürfen. Überprüft werden jedoch nicht nur Forstbetriebe, sondern die gesamte Verarbeitungskette vom Holzkäufer bis zum Einzelhandel.





Fairer Handel

Zu den wichtigsten globalen Aufgaben der Gegenwart und Zukunft gehört die Sicherstellung der Menschenwürde und die Förderung sozialer Gerechtigkeit.

Im Januar 2005 wurde der Bio-Kaffee „Esperanza“ von Öko-Test mit „sehr gut“ ausgezeichnet.

Durch fairen Handel werden Produzenten in den Entwicklungsländern unterstützt, um ihnen eine menschenwürdige Existenz aus eigener Kraft zu ermöglichen. Durch gerechtere Handelsbeziehungen sollen die Lebensbedingungen der Menschen in diesen Ländern verbessert, die Binnenwirtschaft gestärkt und langfristig ungerechte Weltwirtschaftsstrukturen abgebaut werden.

Neben dem Erhalt der Umwelt gehört deshalb für memo auch die kontinuierliche Verbesserung von sozialen Strukturen, insbesondere in Entwicklungsländern, zu den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung.

memo beteiligt sich an sozialen Beschaffungskoooperationen mit innovativen Projektpartnern wie z. B. gepa, „bioRe“ oder 'cause.



gepa:
Seit 30 Jahren steht das Fair-Handelshaus gepa (Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH) für einen sozial- und umweltverträglichen Handel. Heute ist gepa die größte Fair-Handelsorganisation in Europa.

Die gepa kauft direkt von kleinen Kooperativen und Bauern, denen sie – über den Weltmarktpreis hinaus – einen Aufschlag für Sozial- und Entwicklungsprojekte bezahlt. Bei extrem tiefen Weltmarktpreisen wie im Herbst 2002 erhalten die Genossenschaften für Kaffee über die gepa mehr als den doppelten Preis, für Bio-Kaffee sogar fast das Dreifache.

Vor 19 Jahren war die Handelsorganisation Pionier bei der Einführung von fair gehandeltem Bio-Kaffee auf dem deutschen Markt.

1987 wurde mit einem srilankischen Handelspartner das weltweit erste Bio-Tee-Projekt aufgebaut. Inzwischen stammen etwa 60 Prozent der gepa-Lebensmittel aus ökologischem Anbau. Alle Bio-Produkte basieren auf der EG-Öko-Verordnung.



*memoSTYLE
kbA T-Shirts,
ausgezeichnet
mit dem Umwelt-
zeichen „bioRe“.*



„bioRe“:

„bioRe“-T-Shirts und -Frottierwaren werden nach strengsten ökologischen und sozialen Kriterien hergestellt. Alle Produkte sind zertifiziert nach den Richtlinien der EG-VO 2092/91. Die Rohstoffe stammen aus kontrolliert biologischem Anbau („kbA“).

Die Bleiche erfolgt völlig ohne Chlor oder Chlorverbindungen. Statt dessen wird umweltneutraler Sauerstoff eingesetzt. Farberezepturen sind frei von schwermetallhaltigen Stoffen und ohne Formaldehydzusatz.

Neben den ökologischen Kriterien steht die Verantwortung im sozialen Umfeld im Vordergrund.

Die Produktion von „bioRe“-Baumwolle unterliegt ständigen Kontrollen durch ein unabhängiges Institut.

Die Bio-Anbaugebiete in Indien und Tansania wurden in den letzten Jahren kontinuierlich und mit langfristigen Perspektiven aufgebaut und entwickelt. „bioRe“-Bauern erhalten einen Aufschlag von bis zu 20 % auf den normalen Marktpreis. Die Arbeit erfolgt unter fairen Bedingungen – Kinderarbeit ist in den Verarbeitungsbetrieben verboten.



*Arbeiter bei der
Baumwollernte.*



'cause – colour the world:

Die Idee, die hinter den Produkten der Marke 'cause steht, hat uns spontan begeistert. 'cause hat sich zum

Ziel gesetzt, Kinder glücklich zu machen – und zwar auf beiden Seiten des Erdballs.



Wir finden 'cause ist eine richtig gute Idee, die Unterstützung verdient.

„terre des hommes Deutschland e.V.“ wurde 1967 von engagierten Bürgern gegründet, um verletzten Kindern aus dem Vietnamkrieg zu helfen. Der Verein unterstützt heute rund 350 Projekte in 29 Ländern.



Immer wenn sich ein Kind bei uns über ein 'cause-Spielzeug freut, hat auch ein zweites Kind Grund zur Freude, denn mindestens 50 % des Gewinns aus dem Verkauf (der ohne zusätzlichen Aufschlag kalkulierten Produkte) fließt an die Organisation „terre des hommes“ und wird zum Bau von Schulen in Entwicklungsländern verwendet.

Die Verkaufszahlen der Serie 'cause belegen, dass auch unsere Kunden dieses Projekt positiv wahrnehmen. Aus diesem Grund haben wir das Produktsortiment der Serie 'cause im aktuellen memo-Katalog nochmals deutlich ausgeweitet.



Die 3. 'cause-Schule wurde im Dezember 2002 in Bogotás Stadtteil Villa San Javier in Kolumbien eingeweiht.



Die 4. 'cause-Schule besteht seit Ende 2003 im Dogonland in Mali, einem Teil des Sahelgebietes, das als ausgesprochene Armutsregion gilt. Im Oktober 2004 wurde die Schule – vorangetrieben durch die Bewohner des Dorfes – erstmals erweitert. 351 Kinder im Alter von 6–13 Jahren werden in drei Klassen (1.–3. Schuljahr) unterrichtet. Die Schule soll nun jedes Jahr um eine weitere Klasse wachsen, bis sie sechs Schuljahre umfasst.



Die 1. 'cause-Schule entstand in der Gemeinde Phu Lee der Provinz Ben Tre in Vietnam. Gemeinsam mit der Bevölkerung wurde die Schule, bestehend aus 3 Klassenräumen, innerhalb eines halben Jahres gebaut und Mitte 2001 eingeweiht. Es wurde erreicht, dass alle Kinder der Gemeinde die Schule besuchen können.

Die 2. 'cause-Schule konnte zu Beginn des Jahres 2002 in Jaén, Peru, fertiggestellt werden. Ein 1,5 Hektar großes Grundstück wurde erworben, auf dem zukünftig unter anderem Mais, Bohnen und Kürbisse für die Schulküche wachsen werden. Auf einem separaten Teil entstand das Schulgebäude, gebaut aus Lehmziegeln der Tongrube, in der die Kinder bislang unter sehr harten Bedingungen arbeiten mussten.





DIE KUNDEN-ZUFRIEDENHEIT STEHT IM MITTELPUNKT UNSERES HANDELNS

Wir wollen unseren Kunden das richtige Produkt in der gewünschten Qualität zum richtigen Zeitpunkt an den richtigen Ort liefern.

Um dieses Ziel zu erreichen, analysieren wir unsere Produkte und Prozesse fortlaufend und entwickeln diese im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ständig weiter.

Neben der Produktqualität sind die Prozesse Kundenberatung, Auftragserfassung, Kommissionieren und Packen wesentliche Qualitätsfaktoren zur Sicherstellung der Kundenzufriedenheit.

Gewährleistung der Produktqualität

Um eine hohe Produktqualität zu gewährleisten, stehen unsere Produktmanager in ständigem Kontakt mit unseren Lieferanten, um Erfahrungen auszutauschen und Produktverbesserungen, die den Wünschen unserer Kunden entsprechen, zu fördern.

Aus den Ergebnissen regelmäßiger Reklamationsanalysen und Anregungen unserer Kunden können wir Verbesserungsmöglichkeiten unserer Produkte gezielt erkennen und geeignete Optimierungsmaßnahmen einleiten.

Die nebenstehende Grafik zeigt die positive Entwicklung der Reklamationsquote über alle verkauften Artikel. Sie bestätigt den Erfolg unserer Bemühungen, die Qualität unserer Produkte ständig zu erhöhen.



Beratungsqualität

Das passende Produkt aus einem riesigen Angebot am Markt auszuwählen wird immer schwieriger. Für die richtige Entscheidung müssen immer mehr – teilweise komplexe – Aspekte beachtet werden.

Bereits durch unsere spezielle Sortimentsgestaltung können unsere Kunden sicher sein, bei memo stets hochwertige, langlebige und vor allem die jeweils umweltverträglichsten Produkte zu einem attraktiven und marktgerechten Preis zu finden.

Viele wichtige Informationen zu unseren Produkten sind bereits in den Katalogen veröffentlicht, doch aufgrund des begrenzten Platzes können wir dort nicht alle Fragen beantworten. Unser Vertrieb ist stets bemüht, alle weiterführenden Fragestellungen schnell und zuverlässig zu beantworten.

Die Produktinformationen im Katalog können (und sollen) eine individuelle Beratung nicht ersetzen.

Wir wollen keine Antworten schuldig bleiben!

Wir sind erst zufrieden, wenn unsere Kunden zufrieden sind.

Immer wieder werden besondere Fragen und Problemstellungen an uns herangetragen – teilweise auch nicht direkt unsere Produkte, sondern allgemeine ökologische Themen betreffend – die wir nicht sofort beantworten können.

Wir sehen diese Fragen nicht als Belastung, sondern als Herausforderung. Zum einen bestätigen sie unser Bestreben, ökologisches Verhalten auch bei unseren Kunden zu fördern, zum anderen freuen wir uns, von unseren Kunden als kompetenter Ansprechpartner für Problemstellungen aller Art – insbesondere natürlich zu umweltrelevanten Fragen – betrachtet zu werden.

Unser Ziel ist es, diese Fragen möglichst schnell und richtig zu beantworten. Meist reicht dafür ein kurzer Anruf beim Lieferanten oder es existieren bereits ausreichende Informationen in unseren Lieferantenunterlagen und der im Unternehmen vorhandenen Literatur. Doch es gibt auch Anfragen, die umfangreiche Recherchen erfordern.

Letztendlich wollen wir unseren Kunden nicht nur Waren verkaufen, sondern die richtigen Produkte für ihren speziellen Bedarf anbieten und alle relevanten Informationen bereitstellen, die für eine richtige Kaufentscheidung notwendig sind.





Und wenn mal ein gewünschtes Produkt nicht im Sortiment ist?

Letztendlich ist unser Kunde König!

In diesem Fall versuchen wir, soweit wirtschaftlich möglich, nach einem geeigneten Produkt zu recherchieren. Selbstverständlich beachten wir dabei auch hier unsere strengen Beschaffungskriterien.

Wünscht ein Kunde ausdrücklich ein Produkt, das nicht diesen Beschaffungskriterien entspricht, weisen wir ihn vor der Belieferung darauf hin und bieten wenn möglich ein geeignetes Alternativprodukt an.

Fehlerminimierung bei Auftragserfassung, Kommissionierung und Packvorgang

Die Erfassung von Kundenaufträgen im Warenwirtschaftssystem der memo AG unterliegt zwei im Grunde konkurrierenden Zielen: der Minimierung der Fehlerquote bei gleichzeitiger Maximierung der Erfassung von Aufträgen innerhalb definierter Zeitspannen.

Die häufigsten Ursachen für Reklamationen bei der Auftragserfassung sind kaum zu vermeidende, menschliche Fehler, die nicht vom System abgefangen werden.

Eine häufige Fehlerquelle ist beispielsweise die Erfassung einer falschen, bzw. unleserlichen Bestellnummer, obwohl die Artikelbezeichnung auf dem Bestellformular korrekt ist. Ein 100%-iger visueller Abgleich ist bei der hohen Geschwindigkeit der Datenerfassung nicht immer möglich.

Dennoch konnten wir die Fehlerquote bei der Auftragserfassung seit dem Jahr 2000

kontinuierlich reduzieren. Im Jahr 2004 lag die Reklamationsquote nur noch bei 0,29 %!

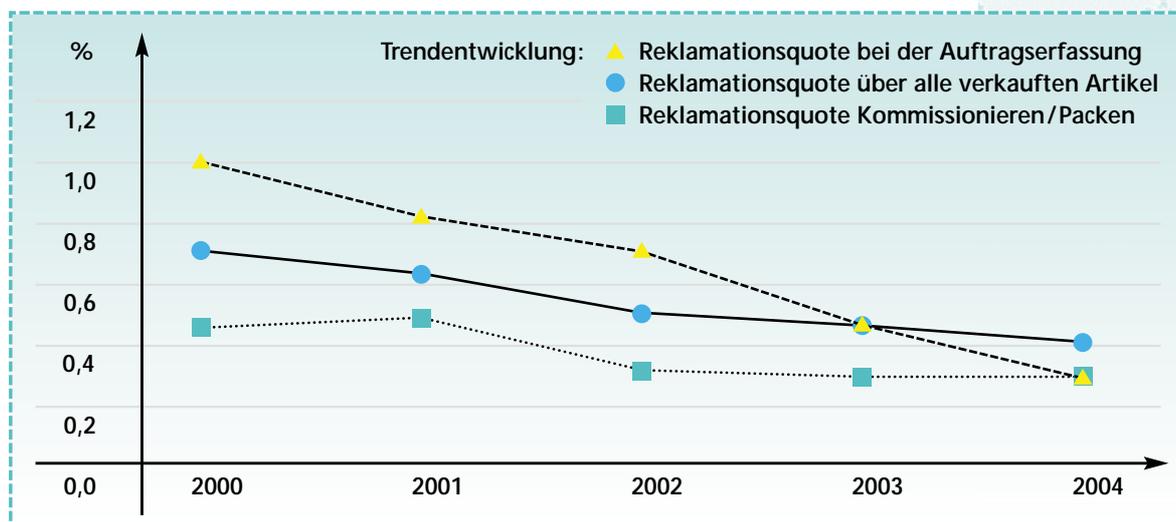
Zurückzuführen ist dieser Erfolg vor allem auf die ausdauernde Bemühung unserer Mitarbeiter, die jede einzelne Reklamation analysieren und nach geeigneten Verbesserungsmöglichkeiten suchen.

Im Bereich Kommissionieren und Packen werden ebenfalls monatlich alle Reklamationen mit den Mitarbeitern analysiert und es wird gemeinsam nach geeigneten Verbesserungsmöglichkeiten gesucht.

Alle Mitarbeiter werden regelmäßig zu den Themen Produktidentifikation und -prüfung sowie Verpackung und Versand geschult.

Unterstützend gewährleisten eindeutige Artikel- und Lagerkennzeichnungen sowie Zusatzinformationen für Kommissionierer und Packer eine hohe Qualität der Lieferung.

Ausdauernde Bemühungen zahlen sich letztendlich aus.





ENTSCHEIDEND – INFORMATIVE PRÄSENTATION

Die memo-Kataloge

Im Jahr 2004 hat die memo AG vier Kataloge mit Umfängen zwischen 40 und 600 Seiten in einer Gesamt-Auflage von 505.000 Exemplaren produziert. Im Versandhandel ist der Produktkatalog entscheidend für den Erfolg im Wettbewerb, denn er ersetzt den persönlichen Kontakt durch das Verkaufspersonal. Exakte Farbwiedergaben und ausführliche Produktinformationen tragen wesentlich zur Zufriedenheit der Kunden mit dem bestellten Produkt bei.

Die Herstellung der Kataloge, deren Verpackung und Transport sind für memo bedeutende, aber auch zwingend notwendige Qualitäts- und Umweltaspekte.

Materialauswahl

Seit jeher werden alle memo-Kataloge ausschließlich auf 100 % Recyclingpapier gedruckt. Um die hohe Qualität sicherzustellen, muss beim Bedrucken des Recyclingpapiers besondere Achtsamkeit auf die Druckvorstufe sowie auf die Farbführung an der Druckmaschine gelegt werden.

Ein Vorteil, den Recyclingpapier im Vergleich zu hochweißem Papier bietet: es ist weniger durchscheinend. Der Fachbegriff dafür lautet Opazität. Dadurch können bei gleichbleibender Druckqualität niedrigere Papiergewichte eingesetzt werden. Die Folge ist ein sinken-

der Papierbedarf. Das heißt, es werden Ressourcen gespart und damit Umweltvorteile realisiert. Der Einsatz von Recyclingpapier führt auch zu geringeren Kosten beim Papiereinkauf und zu niedrigeren Portokosten beim Katalogversand.

Für die Herstellung der Produktkataloge verwenden wir ausschließlich Farben mit Lösemitteln auf Basis nachwachsender Rohstoffe, wie Raps oder Leinsamen. Vor jeder Katalogproduktion werden die eingesetzten Materialien bezüglich dem neuesten Stand der Technik überprüft.

Auflagenhöhe

Auf Basis monatlicher Analysen stellen wir fest, wie viele Kataloge direkt von memo an Kunden und Interessenten versendet werden. Die tatsächlich erforderliche Auflagenhöhe kann dadurch gezielt geplant und die Anzahl überschüssiger Kataloge minimiert werden. Papierabfall und unnötige Produktionskosten werden vorbeugend vermieden.

Auswahl der Dienstleister

Wir arbeiten ausschließlich mit Druckereien zusammen, die in der Lage sind, die von uns vorgeschriebenen Materialien zu einem marktgängigen Preis hochwertig und umweltgerecht zu verarbeiten. Bevorzugt werden regionale Druckereien, keines unserer Werbemittel wird im Ausland produziert.



Mit geeigneten strategischen und operativen Maßnahmen optimieren wir den Prozess der Katalogproduktion fortlaufend.

www.memo.de – ein spezieller Produktkatalog

memo-Kunden nutzen immer häufiger das „papierlose“ Internet als Informationsquelle und für Bestellungen – Tendenz weiter steigend!

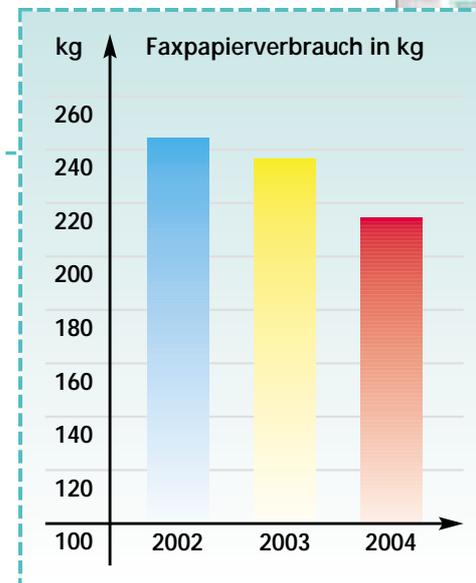


Seit Anfang 1997 finden Sie memo im Internet unter www.memo.de.

memo-Internetkunden schätzen die zusätzlichen Komfortfunktionen des Internetshops gegenüber dem Printmedium Katalog wie z. B. Bestellhistorie und Merkliste. Das zeigt die steigende Zahl der Internet-Bestellgänge im Vergleich zum herkömmlichen Telefax oder Brief (siehe auch Seite 8/9).

Daraus ergeben sich Papiereinsparungen als logische Folge. Beleg dafür ist ein kontinuierlich sinkender Faxpapierverbrauch bei memo.

Der memo E-Mail-Newsletter informiert auf Wunsch 1–2 x monatlich über aktuelle Sonderangebote und Restposten, die meist in keinem Katalog zu finden sind. Dazu kommen nützliche Tipps und Links zu anderen Internet-Seiten zum Thema Nachhaltigkeit. So können wir Druck und Versand zusätzlicher Mailings und die damit einhergehenden Umweltbelastungen vermeiden.





Papierverbrauch bei memo

Trotz der fortschreitenden Entwicklung neuer Kommunikationstechnologien sind wir heute weit entfernt vom sogenannten „papierlosen“ Büro.

Beleg dafür ist der weiterhin weltweit steigende Papierverbrauch. Im Jahr 2003 verbrauchte jeder Einwohner Deutschlands ca. 234 kg Papier.

Quelle: Kritischer Papierbericht 2004, J. Trauth, E. Schönheit, Herausgeber: Initiative 2000 plus NRW, Seite 7.

Bei memo wird Papier beispielsweise für Kopien, Dokumentationen oder Notizen benötigt. Ein kompletter Papierverzicht für unsere Arbeitsabläufe ist nicht absehbar.

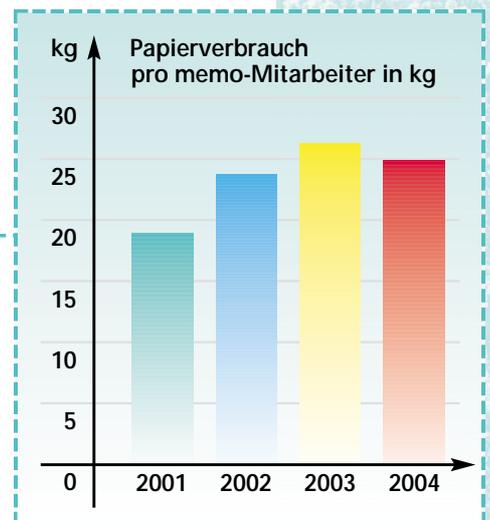
Um die wertvolle Ressource Holz zu schonen, verwenden wir für unseren internen Bedarf und jegliche Geschäftskorrespondenz ausschließlich 100 % Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Gütesiegel „Blauer Engel“.

Der Papierverbrauch pro Mitarbeiter lag im Jahr 2003 bei 26,19 kg. Der Bedarf gegenüber den Vorjahren war jedoch kontinuierlich gestiegen.

Um diesen Trend zu stoppen haben wir uns das Ziel gesetzt, unsere Mitarbeiter wieder zu mehr Sparsamkeit beim Papiereinsatz zu motivieren.

Die Mitarbeiter haben an Schulungsmaßnahmen und Informationsveranstaltungen teilgenommen und ihren Papierverbrauch im Jahr 2004 um 4,66 % auf 24,97 kg pro Mitarbeiter reduziert.

Durch Schulung und Information wollen wir den internen Papierverbrauch kontinuierlich reduzieren.



Soweit sinnvoll möglich wird bei memo:

- doppelseitig kopiert
- Fehldrucke als Notizzettel genutzt
- auf den Ausdruck digitaler Dokumente verzichtet
- Geschäftskorrespondenz per E-Mail getätigt
- noch gebrauchsfähige, defekte Papiere für Notizen weiterverwendet

Unterstützend ergreifen wir geeignete Maßnahmen zur Optimierung unserer Arbeitsabläufe.

Digitale Archivierung

Seit dem 1.1. 2005 werden alle ausgehenden Rechnungen, Lieferscheine und Gutschriften ausschließlich digital archiviert.

Beim Ausdruck der Belege wird vom Warenwirtschaftssystem automatisch ein digitales Duplikat erstellt und an eine Archivierungssoftware übergeben. Dort wird das Dokument automatisch rechts- und revisions sicher archiviert.

Die Indizierung mit relevanten Parametern wie Kundennummer, Belegnummer oder Belegdatum garantiert die Wiederauffindbarkeit des Dokuments zu einem späteren Zeitpunkt.

Durch die Implementierung des digitalen Archivsystems konnten wir die bisher verwendeten doppelseitigen Endlosformulare durch Einzelblätter ersetzen und den Papierverbrauch je gedrucktem Dokument um 22,31 % reduzieren.

Darüber hinaus wird der Bedarf an Aktenordnern und Stauraum reduziert, eintönige Ablagearbeiten werden minimiert.

Alle im Rahmen dieses Projektes neu angeschafften Drucker sind mit dem Gütesiegel „Blauer Engel“ ausgezeichnet.

memo ersetzt herkömmliche Aktenordner durch digitale Archivierung.





BESCHAFFUNGSLOGISTIK

Beim Bezug von Waren entstehen durch Transport und Verpackung negative Umweltauswirkungen. Um diese zu minimieren, analysieren wir den Prozess Beschaffungslogistik regelmäßig und treffen geeignete Optimierungsmaßnahmen. Hierzu ist selbstverständlich eine intensive Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten erforderlich.

Ein fester Bestandteil unserer Sortimentsauswahlkriterien ist das „local sourcing“, d. h. die Bevorzugung von Produkten, die in unserem regionalen Umfeld bzw. in Europa hergestellt werden.

Optimierung der Bestellvorgänge

Durch systematische Analyse unserer Bestellungen wollen wir negative Umweltauswirkungen beim Warenbezug reduzieren.

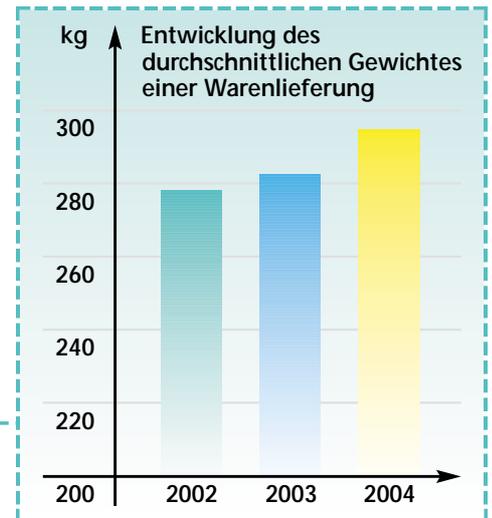
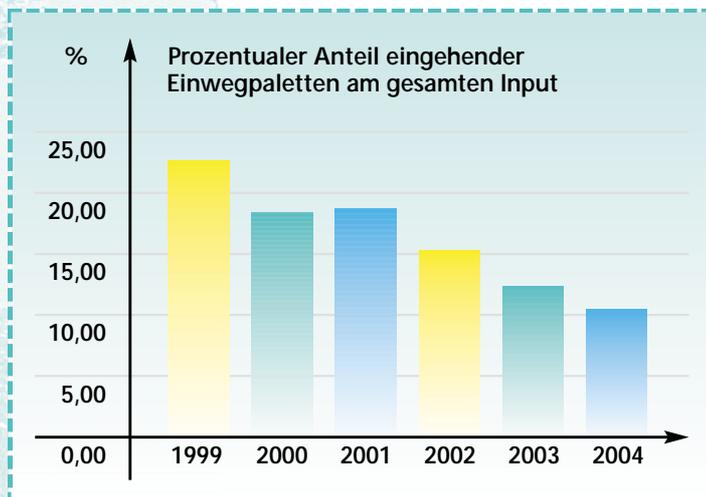
Im Rahmen einer Maßnahme des Managementprogramms 2003 hatten wir uns das Ziel gesetzt, das durchschnittliche Gewicht je Wareneingang zu erhöhen und dadurch implizit Warenanlieferungen zu reduzieren.

Dazu haben wir zunächst diejenigen Lieferanten mit den häufigsten Warenanlieferungen identifiziert. Bei einigen Lieferanten konnten wir durch die konsequente Vermeidung unnötiger Teillieferungen bereits schnell erste Erfolge erzielen.

Unter Berücksichtigung der Sicherstellung unserer Lieferfähigkeit und der Minimierung der Kapitalbindungskosten wurde anschließend analysiert, bei welchen Lieferanten Bestellungen innerhalb eines Zeitraums gebündelt und dadurch die absolute Zahl der Warenanlieferungen reduziert werden können.

Darüber hinaus ordern wir bevorzugt komplette Verpackungseinheiten eines Artikels und haben die maximale Befüllmenge unserer eigenen Lagerfächer soweit möglich an die jeweilige Verpackungseinheit des Lieferanten angepasst. Durch diese beiden Maßnahmen haben sich sowohl der Prüf- und Handlingsaufwand im Wareneingang, als auch die Abfälle an Füllmaterial reduziert.

Für den Warenversand an unsere Kunden verzichten wir wann immer möglich auf Einwegpaletten.



Durch die Bündelung von Bestellungen konnten wir das Sendungsgewicht pro Anlieferung erhöhen.

Durch die Umsetzung des gesamten Maßnahmenbündels konnten wir das durchschnittliche Gewicht pro Wareneingang seit dem Jahr 2002 um 6,01 % erhöhen.

Um diese Aspekte in unseren kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu implementieren, haben wir im Warenwirtschaftssystem die relevanten Parameter „Verpackungseinheit des Lieferanten“ und „Paletteneinheit des Lieferanten“ eingeführt und entsprechende neue Auswertungen in unser Kennzahlensystem integriert.

Transportmittel

Bei allen Sortimentsentscheidungen beziehen wir auch die verwendeten Transportmittel in den Auswahlprozess ein.

Wir fordern unsere Lieferanten auf, für den Transport der Waren Mehrwegsysteme wie Euro- oder Gitterpalette zu verwenden. Einwegpaletten sollen soweit möglich vermieden werden.

So ist es uns gelungen, den Anteil eingehender Einwegpaletten kontinuierlich auf inzwischen 10,35 % zu senken.

Eine noch stärkere Reduzierung ist derzeit kaum möglich, da einige ausländische Lieferanten leider noch nicht an das Europaletten-Mehrwegsystem angeschlossen sind. Andere Lieferanten haben ihre maschinelle Palettenbestückung schon vor Jahren auf Einwegpaletten ausgelegt und können nun nicht mehr auf Europaletten umstellen.

Verpackungen und Füllstoffe

Von unseren Lieferanten fordern wir die Verwendung umweltverträglicher Verpackungen und Füllstoffe. So akzeptieren wir beispielsweise keine Produktverpackungen aus PVC oder nicht trennbare Blister.

Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses analysieren wir jede Warenanlieferung und versuchen – unter Berücksichtigung der Transportsicherheit – Optimierungspotenziale bei der Verwendung von Verpackungen und Hilfsstoffen zu finden.

Mögliche Verbesserungsmaßnahmen diskutieren wir mit dem jeweiligen Lieferanten und suchen gemeinsam geeignete Lösungsansätze.

Im Rahmen des Managementprogramms 2003 hatten wir uns das Ziel gesetzt, Verpackungen und Füllstoffe beim Warenbezug um 10 % zu reduzieren. Durch die bereits geschilderten Maßnahmen zur Optimierung der Bestellvorgänge haben wir dieses Ziel erreicht.

Seit dem Jahr 2002 konnten wir die entsorgte Menge Karton/Pappe in Relation zum Warenwert eingehender Lieferungen um 12,5 % verringern.

Lieferfähigkeit

Eine zentrale Aufgabe unserer Beschaffungslogistik ist die Sicherstellung der sofortigen Lieferfähigkeit unserer Produkte. Durch ausreichenden Lagerbestand sollen bestellte Artikel stets sofort an den Kunden ausgeliefert werden können.

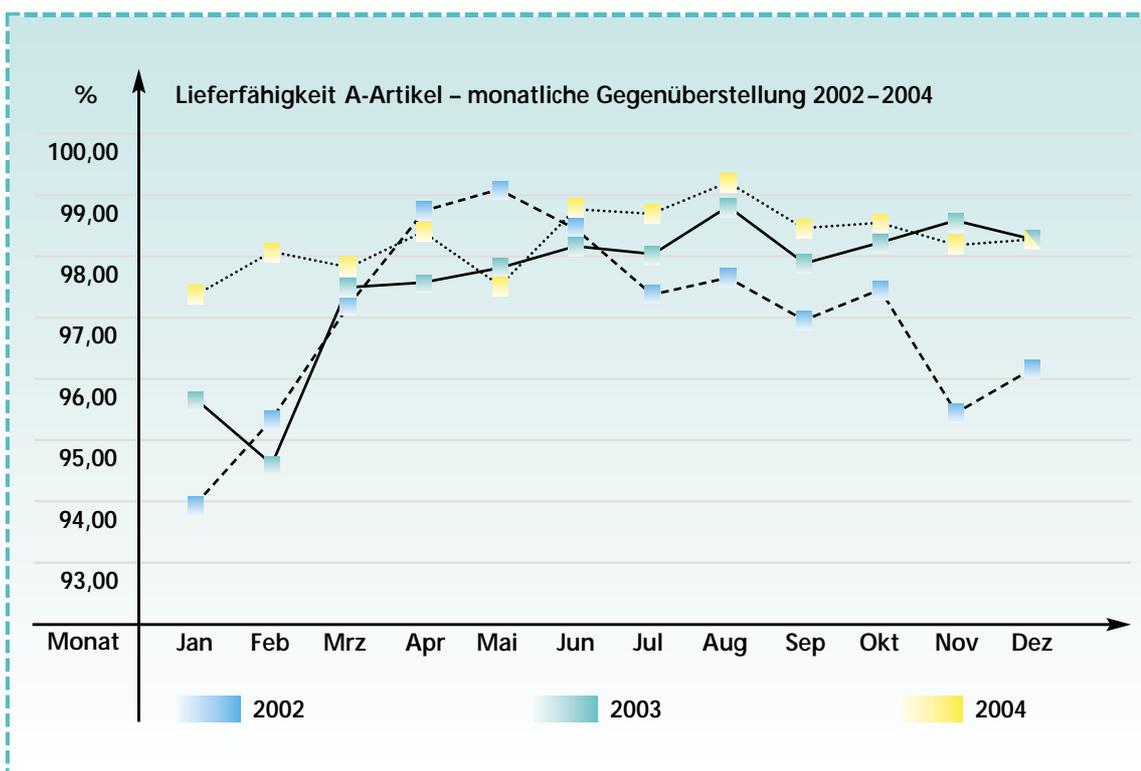
Optimal wäre natürlich eine durchgängige Lieferfähigkeit von 100 %. Allerdings ist dieser Zielwert unrealistisch, da es immer wieder Faktoren gibt, auf die wir keinen direkten Einfluss haben (z. B. fehlende Ausgangsrohstoffe für Recyclingprodukte oder der Abverkauf von statistisch unerwartet großen Mengen in einer einzigen Kundenbestellung).

Derartige Planungsunsicherheiten könnten wir ausschließlich mit einer sehr hohen Lagerbevorratung ausgleichen, welche wiederum zu Qualitätseinbußen aufgrund längerer Lagerzeiten führt. Außerdem würden eine wirtschaftlich nicht vertretbare Erhöhung der Kapitalbindung und damit Mehrkosten erzeugt, die in die Preise der Produkte einkalkuliert werden müssten.

Um eine hohe Lieferfähigkeit zu gewährleisten, führen wir ständige Beschaffungs- und Rückstandsanalysen durch.

Unser Ziel ist es, insbesondere bei A-Artikeln (dies sind die 600 am häufigsten nachgefragten Artikel, wie z. B. Kopierpapiere, Aktenordner oder Briefumschläge) eine stabile Lieferfähigkeit zwischen 97 % und 100 % sicherzustellen.

Bei diesen Produkten konnten wir die Lieferfähigkeit im Jahresdurchschnitt von 97,01 % im Jahr 2002 auf 98,29 % im Jahr 2004 steigern.



Ziel erreicht:
Die durchschnittliche Lieferfähigkeit bei A-Artikeln wurde kontinuierlich erhöht und bleibt stabil auf hohem Niveau.



MEHRWEGSYSTEM: POST-BOX – ÖKOLOGISCH OPTIMIERTE VERPACKUNG

Für den Versand unserer Waren beteiligen wir uns an einem Mehrwegsystem der Deutschen Post AG. Die Postbox macht den Versandkarton komplett überflüssig und lässt so Kartonagenabfall erst gar nicht entstehen.

Bereits bei der Einführung dieses innovativen Mehrweg-Systems im Jahr 1998 war memo einer der ersten Pilotkunden.

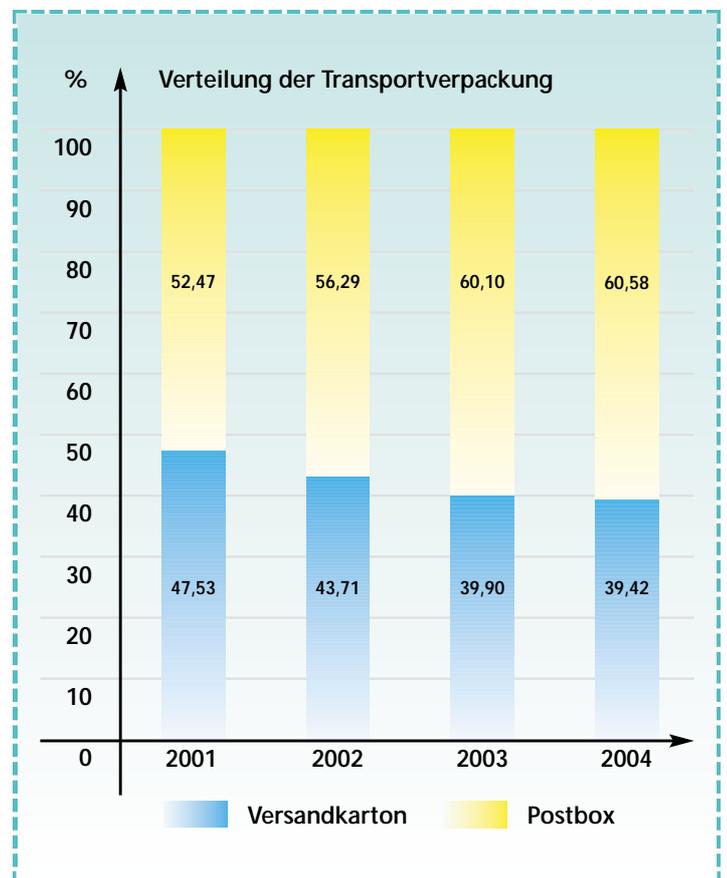
Seitdem arbeiten wir bei der ständigen Verbesserung des Systems eng mit der Post zusammen.

So wurden zusätzlich zu den anfänglichen zwei Varianten weitere Behältergrößen entwickelt, um einen größeren Anteil der Lieferungen mit der Postbox versenden zu können.



Im stabilen Behälter aus recyclingfähigem Polypropylen ist das Versandgut sicher vor Nässe und Beschädigung geschützt, ein Siegel garantiert für die Unversehrtheit der Sendung.

Die Postbox wird wie ein Paket zugestellt, der Kunde entnimmt direkt bei der Anlieferung seine Ware und der Zusteller nimmt die Box gleich wieder mit. Kleinteile werden bei memo zusätzlich in ebenfalls wiederverwendbare Papiertragetaschen verpackt, um das Auspacken der Ware so schnell und einfach wie möglich zu gestalten.



Die einfache Handhabung der Postbox sorgt im memo-Lager für einen effizienten und reibungslosen Versandablauf.

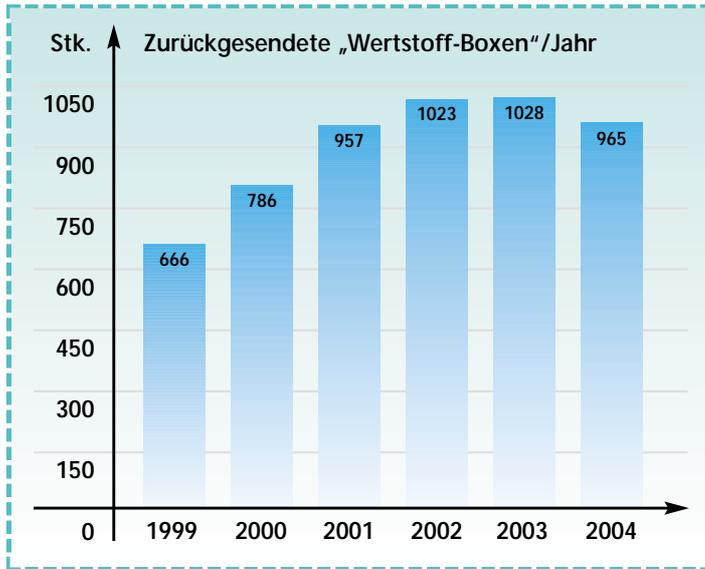
Nach wie vor sind allerdings nicht alle Bestellungen für diese Behälterform geeignet (manche Lieferungen haben ein zu geringes Volumen, was die Menge an nötigem Füllmaterial zu sehr erhöhen würde, andere Lieferungen sind einfach zu sperrig). Dennoch hat sich der Anteil der Postboxen an den ausgehenden Lieferungen bei memo Jahr für Jahr erhöht und liegt heute bereits bei 60,58 %!

Übrigens: memo verwendet als Füllstoff seit jeher kein Styropor oder Kunststoff-Blister, sondern ausschließlich Recyclingpapier und Baumwollbeutel.

RECYCLING – MEHR ALS NUR EIN SCHLAGWORT



Neben dem allgemeinen Rückgaberecht nach den Richtlinien unserer Liefer- und Zahlungsbedingungen bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit, alle bei uns gekauften Produkte inkl. Verpackungsmaterial nach dem Gebrauch bei freier Anlieferung kostenlos wieder an uns zurückzugeben.



Die memo „Wertstoff-Box“

Mit unserem „Wertstoff-Box“-System bieten wir unseren Kunden bereits seit 1992 ein bequemes und kostengünstiges Rücksendeverfahren für verbrauchte Produkte. Das System kann auch zur Rücksendung von Pfandprodukten, verwertbaren Tonermodulen und Inkjet-Druckköpfen, die wir dem Kundenkonto gutschreiben, verwendet werden.

In Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und ausgewählten, zertifizierten Recyclingunternehmen suchen wir für die zurückgesendeten Produkte nach der jeweils besten Verwertungsalternative.

Gibt es für ein Produkt keine geeignete Lösung, demontieren wir es, sofern technisch und wirtschaftlich möglich, in reine Wertstoffe und führen diese einer stofflichen Verwertung zu. Im Rahmen unseres Rücknahmesystems berücksichtigen wir selbstverständlich jederzeit die aktuellen gesetzlichen Vorschriften.

Die Akzeptanz des Rücknahmesystems durch unsere Kunden zeigt die nebenstehende Aufstellung aus unserer Umweltbilanz. Der Rückgang im Jahr 2004 ist im Wesentlichen auf eine Änderung des Pfandsystems bei Reinigungsmittel-Behältern zurückzuführen.

Beispiele für innovative Recyclingkonzepte

Energiesparlampen

Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen enthalten geringe Spuren von Quecksilber und Cadmium. Das Recycling aller weiterverwertbaren Wertstoffe und eine fachgerechte Entsorgung der Reststoffe ist für uns selbstverständlich.

Deshalb bitten wir unsere Kunden, diese Produkte nach Verbrauch in der „Wertstoff-Box“ an uns zurückzusenden.

In der memo-Serviceabteilung werden die Lampen gesammelt und vorsortiert nach Stablampen, Lampen mit Schraub- bzw. Stecksockel und Lampenbruch.

Die einzelnen Chargen werden zu einem ökologisch günstigen Sammeltransport gebündelt und an ein auf Lampen-Recycling spezialisiertes Unternehmen geschickt. Dort werden die Lampen selektiv in ihre Bestandteile zerlegt (nicht geshreddert!).

Die geringen Anteile schwermetallhaltiger Inhaltsstoffe werden separiert und als Sonderabfälle behandelt. Metallteile werden nach Aluminium und Stahl getrennt und der industriellen Wiederverwertung zugeführt.

Der Hauptanteil – Recyclingglas – wird geschmolzen und zu neuen Rohgaskolben für „Narvatronic“-Energiesparlampen verarbeitet, die Sie auch im memo-Sortiment finden. So werden Rohstoffe und insbesondere auch Primärenergien eingespart.

Und sobald Sie eine neue „Narvatronic“ bestellen und einsetzen, ist der Recycling-Kreislauf geschlossen!



So entstehen „saubere“ Rohstoffe – die Voraussetzung für den Einsatz im geschlossenen Kreislauf.



CDs / DVDs

Alte CDs und DVDs leiten wir an ein Partnerunternehmen weiter, welches den kostbaren Rohstoff Polycarbonat aus dem Verbund mit Aluminium und Lack trennt und daraus hochwertige technische Applikationen unter anderem für die Medizintechnik und die Automobilindustrie herstellt.



GEBÄUDE UND ANLAGEN – RESSOURCEN EFFIZIENT GENUTZT

1995 verlegten wir unseren Firmenstandort vom Würzburger Stadtgebiet in ein Gewerbegebiet nahe der Gemeinde Greußenheim, ca. 15 km westlich von Würzburg.

In den verantwortlichen Stellen der Gemeinde fanden wir Partner, die uns bei Planung und Bau eines Firmengebäudes nach besonders menschen- und umweltverträglichen Kriterien unterstützten.

Neben der Verwendung von umweltverträglichen Rohstoffen war die effiziente Nutzung von begrenzten Ressourcen ein wesentliches Ziel bei der Planung des Firmengebäudes.

Nach Beendigung des 2. Bauabschnitts im Jahr 2001 stehen uns nun ca. 1500 m² Nutzfläche im Bürotrakt und ca. 4000 m² Nutzfläche im Lagertrakt zur Verfügung.

Aufgrund des kontinuierlichen Sortiments- und Umsatzwachstums war eine Erweiterung der Nutzfläche zwingend erforderlich. Durch die Erweiterungen konnten wir die Arbeitsplatzqualität sowohl im Lager- als auch im Verwaltungsbereich weiter optimieren.

Seit Januar 1997 haben wir am Standort Buchen im Odenwald ein 2304 m² großes Lager angemietet, über welches wir die komplette Logistik unserer Büromöbel steuern. Die Einrichtung unseres Außenlagers haben wir ebenfalls nach ökologischen Kriterien geplant. Der Einfluss auf das Mietobjekt selbst ist jedoch naturgemäß begrenzt.

Energieverbrauch für Heizung

Beim Bau des Firmengebäudes haben wir verschiedene Maßnahmen ergriffen, um den Energieverbrauch für die Erwärmung der Räumlichkeiten auf möglichst niedrigem Niveau zu halten.

Um eine erstklassige Gebäudedämmung bei gleichzeitig optimalem Raumklima zu erreichen sind die Außenmauern im Gegensatz zu vielen Industriebauten in Massivbauweise mit Kalkzementputz hergestellt.

Auch die Dachbegrünung mit ihrem 10 cm starken Substrat-Aufbau trägt neben der FCKW-freien Styrodur-Dämmung zur Energieeinsparung bei. Sie wirkt im Winter wärmedämmend und im Sommer kühlend durch die Speicherung des Regenwassers im Pflanzensubstrat. Überschüssiges Restwasser wird in einer Regenwasserzisterne gespeichert.



Letzte Arbeiten an der Dachbegrünung.



Art	Bestand 2004
Gesamtfläche (m²)	16631
Gesamtfläche, Greußenheim	14327
Grünfläche, Greußenheim	6361
Überbaute Fläche, Greußenheim	3570
Versiegelte Fläche, Greußenheim	4396
Gesamtfläche, Buchen	2304
Gebäude (Nutzfläche, m²)	7828
Lager Greußenheim	4031
Verwaltung	1493
Lager Buchen	2304

Auszug aus der Umweltbilanz 2004.

Unterstützend werden im gesamten Lagerbereich Deckenstrahlplatten als Heizelemente eingesetzt. Bei hohen Räumen wird mit dieser Technik bereits bei niedrigen Temperaturen eine angenehme „gefühlte Temperatur“ erzeugt. Zusätzlich kann die Raumwärme in verschiedenen Gebäudezonen separat gesteuert werden. Außerhalb der Betriebszeiten senkt die Heizungssteuerung die Raumtemperatur automatisch ab.

In den Sommermonaten kann die Heizanlage komplett abgeschaltet werden, da wir den sehr geringen Warmwasserbedarf effizient mit dezentralen Elektrogeräten decken.

Da die CO₂-Emissionen nach der notwendigen Erweiterung des Firmengebäudes im Jahr 2001 durch weitere zu beheizende Flächen entsprechend stark gestiegen waren, haben wir uns das Ziel gesetzt, die bestehende Öl-Heizung bis 31.12.2005 durch eine neue, emissionsarme Heizanlage zu ersetzen und auf fossile Brennstoffe bei der Raumwärmeerzeugung zu verzichten.

Die anfangs favorisierte Lösung – der Austausch des vorhandenen Brenners gegen eine Einheit für Pflanzenöl-Betrieb – stufen wir in der Zwischenzeit aufgrund der von Herstellern gesammelten Informationen als nicht unproblematisch ein. In der benötigten Leistungsklasse von 250–400 kW gibt es nach unseren Recherchen bisher keine im Langzeit-Betrieb mit zufriedenstellenden Ergebnissen getestete Anlage.

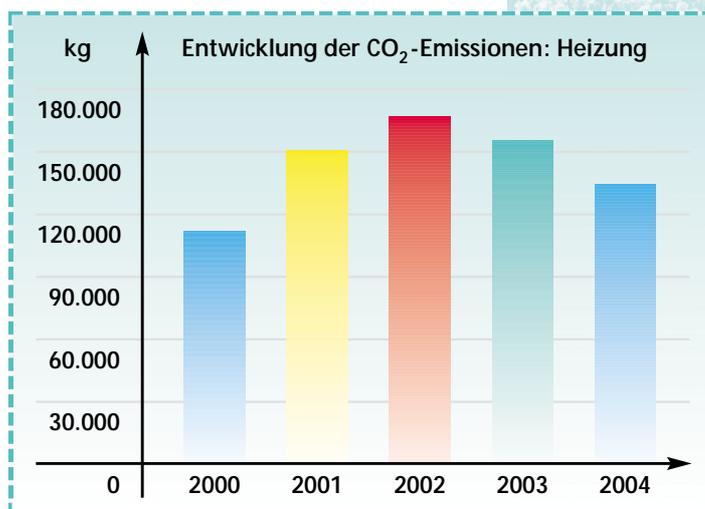
Zudem sind zum heutigen Zeitpunkt – im Gegensatz zu Pflanzenmethylester (PME) – verbindliche Qualitätsnormen für reine Pflanzenöle erst in der Entwicklung.

Bei der Beschaffung einer neuen Heizanlage prüfen wir verschiedene Systeme auf Basis nachwachsender Rohstoffe.

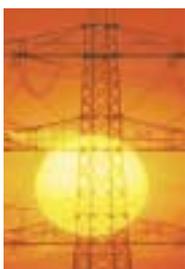
Als Alternative käme eine Hackschnitzel-Anlage in Betracht. Diese würde jedoch umfangreiche bauliche Maßnahmen (separates Heizhaus) mit erheblichen Investitionen erfordern, da die vorhandenen Räumlichkeiten hierfür nicht genutzt werden können.

Als weitere Option prüfen wir den Umbau der Heizanlage auf einen Brenner-Betrieb für Holz-Pellets mit automatischer Beschickung. Diese könnte im Gegensatz zu einer Hackschnitzel-Anlage ohne größere Investitionen in Aus- und Umbaumaßnahmen in den vorhandenen Heizräumen installiert werden.

Begleitend zu den Recherchen bezüglich der Beschaffung einer neuen Heizanlage konnten wir den Energieverbrauch und die daraus



resultierenden CO₂-Emissionen seit dem Jahr 2003 durch Optimierungen an der Heizungssteuerung um knapp 14 % senken.



Stromverbrauch

Durch großzügige Fensterflächen in den Büroräumen und zusätzliche Oberlichter im Lagerbereich schaffen wir eine angenehme Tageslichtatmosphäre und reduzieren den Einsatz von Beleuchtungsenergie. Verwendet werden ausschließlich Tageslichtspektrum-Leuchten mit elektronischen Vorschaltgeräten (EVG). Durch das EVG wird der Energieverbrauch um ca. 25 % gesenkt und die Lebensdauer der Lampen wesentlich verlängert.

Seit dem 1. Januar 2001 versorgt uns die LichtBlick GmbH mit Öko-Strom – erzeugt mit geringstem Schadstoff-Ausstoß und ohne Einsatz von Atomenergie.



LichtBlick garantiert mindestens 50 % des Stroms aus Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien wie Wasser, Wind oder Biomasse zu beziehen. Der verbleibende Teil wird in hocheffizienten, erdgasbefeuerten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK) erzeugt.

Seit 2003 stammt der von LichtBlick erzeugte Strom nach eigenen Angaben bereits zu 100 % aus regenerativen Energien. Bei der Stromerzeugung werden so lediglich 32 Gramm CO₂-Emissionen je Kilowattstunde erzeugt.

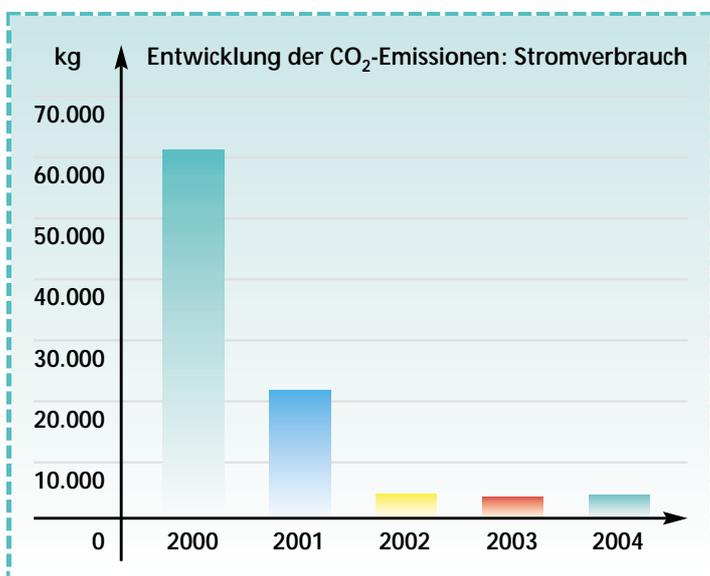
Dadurch konnten wir im Jahr 2004 einen um 67 Tonnen geringeren CO₂-Ausstoß vorweisen als gegenüber einem herkömmlichen Anlagenmix des deutschen Kraftwerksparks anfallen würde.



Haben auch Sie schon über einen Wechsel zu einem Öko-Stromanbieter nachgedacht?

Eine Informationsbroschüre zu LichtBlick können Sie bei memo kostenlos anfordern.

Infopaket „LichtBlick“ Best.-Nr. A1056



memo : Ressourcenverbrauch

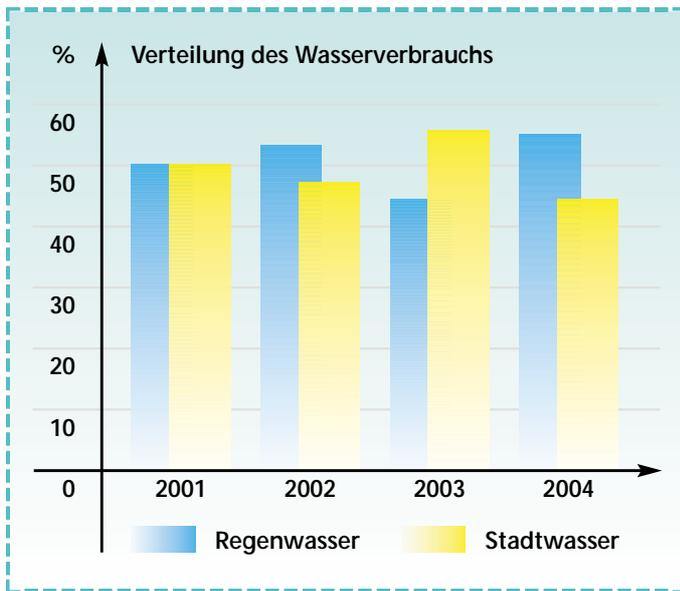


Wasser

Die Brauchwasser-versorgung unserer Sanitäreinrichtungen wird durch einen separaten Kreislauf aus der 15 m³ großen Regenwasserzisterne gesteuert. Ist nicht genügend Regenwasser vorhanden, schaltet die Anlage automatisch auf die Versorgung über Stadtwasser um. Dies ist allerdings lediglich in langen Trockenzeiten während den Sommermonaten der Fall.

Da an unserem Standort fast kein weiterer Wasserverbrauch durch Produktions- oder Reinigungsanlagen entsteht, können wir inzwischen über 50 % des gesamten Bedarfs durch Regenwasser abdecken.

Während des außergewöhnlich trockenen Jahres 2003 war der Anteil Regenwasser naturgemäß deutlich geringer.

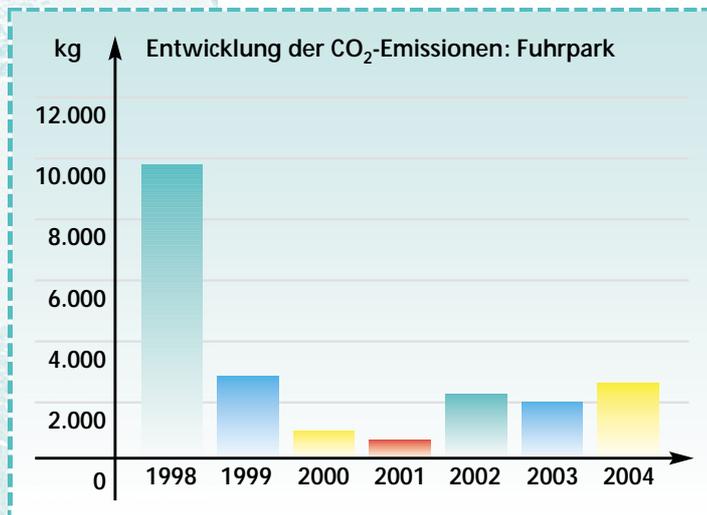


Der durchschnittliche Wasserverbrauch je Mitarbeiter im Jahr 2004 betrug 5,83 m³.

Treibstoffverbrauch

Seit 1998 betreiben wir am Standort Greußenheim für unsere Firmenfahrzeuge (2 PKW, 1 LKW) eine Pflanzenmethylester-Tankstelle („Biodiesel“) mit einem Fassungsvermögen von 2000 Litern. Durch die Nutzung von Bio-Diesel konnten wir die CO₂-Emissionen bei unseren Dienstreisen wesentlich reduzieren.

Unsere Biodiesel-Tankstelle.



Die gestiegenen CO₂-Emissionen seit 2002 sind auf eine Umbaumaßnahme aufgrund gesetzlicher Änderungen im Jahr 2002 und auf eine absolut gestiegene Zahl an Dienstreisen mit zusätzlich größeren Entfernungen zurückzuführen. Wesentlich dazu beigetragen haben beispielsweise verstärkte Besuche von Produktionsstätten unserer Geschäftspartner in Deutschland und Reisen in angrenzende europäische Länder im Zuge der Vermarktung unserer Eigenmarken-Produkte.

Um die Schadstoffemissionen unseres Fuhrparks weiter zu minimieren, haben wir uns das Ziel gesetzt, diesen bis zum Jahr 2007 neu zu strukturieren.

Geplant ist der sukzessive Austausch unserer bisherigen Firmenfahrzeuge gegen Fahrzeuge mit den für unsere Bedürfnisse besten verfügbaren Antriebstechnologien in ökologischer, qualitativer und ökonomischer Hinsicht.

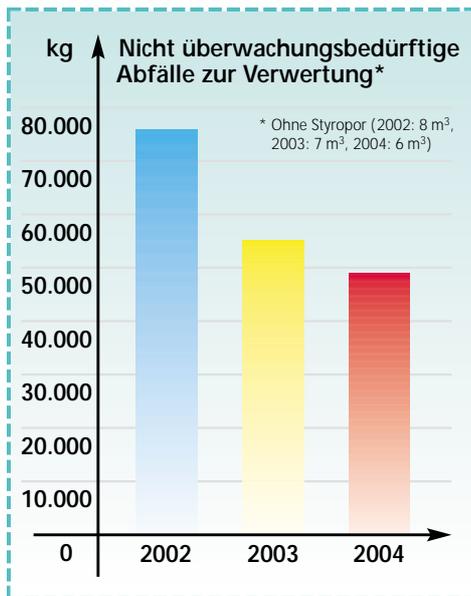
Unser Motto lautet: Vermeiden vor Verwerten, Verwerten vor Entsorgen.



Abfall

Bei memo entstehen nur geringe Abfallmengen, da wir gemäß unserer Firmenphilosophie ressourcenschonend handeln.

Als reiner Handelsbetrieb erzeugen wir so gut wie keine gefährlichen Abfälle. Als „besonders überwachungsbedürftiger Abfall“ sind ausschließlich Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren und PC-Monitore zu nennen. In den Jahren 2002–2004 fielen 16 PC-Monitore und 1044 Energiesparlampen bzw. Leuchtstoffröhren zur Entsorgung an. Bei den Energiesparlampen handelt es sich in der Regel um verbrauchte Produkte von Kunden, die im Rahmen unseres „Wertstoff-Box“-Systems zurückgesendet wurden. Zum Recycling von Energiesparlampen haben wir ein komplett geschlossenes System aufgebaut (siehe Seite 29). Alle weiteren Abfälle sind „Nicht überwachungsbedürftige Abfälle zur Verwertung“, davon der weitaus größte Teil Karton/Pappe und Kunststoffe.



Um die Entstehung dieser Abfälle vorbeugend zu vermeiden, ergreifen wir verschiedene systematische Maßnahmen:

Papier- und Kartonagenabfall

Papier- und Kartonagenabfall fällt bei memo vor allem in 3 Bereichen an.

Überschüssige Kataloge:

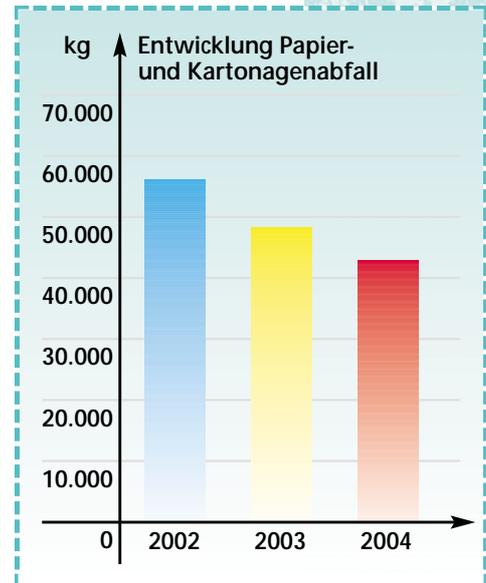
Durch gezielte Auflagenplanung konnten wir die Anzahl überschüssiger Kataloge in den letzten Jahren kontinuierlich reduzieren.

Allgemeiner Papierabfall:

Durch Schulungen und Informationsveranstaltungen motivieren wir unsere Mitarbeiter zu einem sparsamen Umgang mit dem wertvollen Rohstoff Papier. Unterstützend ergreifen wir geeignete Maßnahmen zur Abfallreduzierung durch die Optimierung unserer Arbeitsabläufe. Details dazu auf Seite 25.

Verpackungsabfall:

Kartonagenabfälle entstehen bei memo fast ausschließlich durch die Anlieferung verpackter Waren. Zur Minimierung dieser Abfälle versuchen wir in Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten, Verpackungen und Bestellmengen zu optimieren. Details finden Sie auf Seite 26/27.



Kunststoffabfall

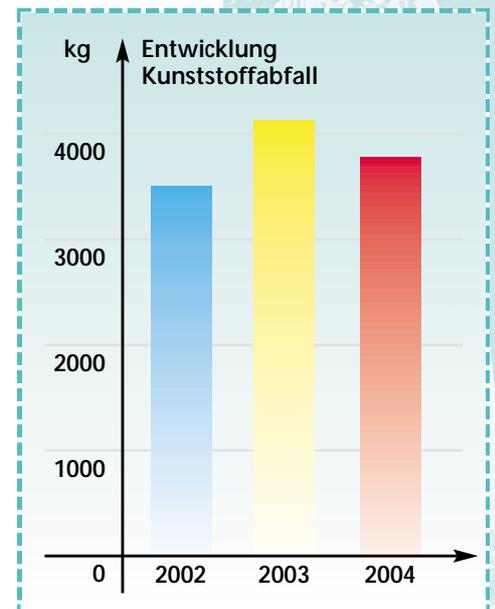
Kunststoffabfälle entstehen ebenfalls vor allem bei Warenanlieferungen. Paletten sind zur Transportsicherung in der Regel mit Kunststoff-Folie umhüllt. Zum Teil werden Kunststoff-Bänder als zusätzliche Sicherung eingesetzt. Auch hier erarbeiten wir mit unseren Lieferanten Methoden zum sparsameren Einsatz von Verpackungsmaterial.

Zur Trennung der verschiedenen Kunststoffarten haben wir zusammen mit unserem Recyclingunternehmen ein gesondertes Wertstoff-Sammelsystem entwickelt.

Haus- und Biomüll

Für die Entsorgung unseres Haus- und Biomülls arbeiten wir mit dem kommunalen Entsorgungsträger zusammen. Für die Sammlung der Abfälle steht uns insgesamt ein Volumen von 720 Litern Hausmüll und 120 Litern Biomüll zur Verfügung. Die Behälter werden im 14-tägigen Rhythmus abgeholt und sind in der Regel nicht zu 100 % gefüllt.

Eine exakte Gewichtsmessung dieser Abfallarten führen wir aus Effizienzgründen nicht durch.



Im Jahr 2004 ist es uns erstmals gelungen, die Anzahl überschüssiger Kataloge praktisch auf Null zu reduzieren.



MITARBEIT IN UMWELTVERBÄNDEN

memo ist aktives Mitglied bei ökologisch orientierten Unternehmensverbänden und Umweltorganisationen. Wir beteiligen uns regelmäßig an der Entwicklung innovativer Lösungskonzepte zur Förderung des Nachhaltigkeitsgedankens und nehmen an öffentlichen Forschungsprojekten teil.

Nachfolgend einige Beispiele für unser Engagement in Verbänden:

MIMONA – „Mitarbeiter-Motivation zu Nachhaltigkeit“

memo arbeitet mit bei MIMONA, einem Projekt des Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V. (B.A.U.M.) in Kooperation mit der Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE.

Damit sich in der unternehmerischen Praxis ein Wirtschaften auf Basis der „Nachhaltigkeit“ durchsetzen kann, sind motivierte und ausgebildete Mitarbeiter wichtig.

Im Bereich der mitarbeiterbezogenen Motivation und Kommunikation zu nachhaltigem Handeln bestehen jedoch Defizite. Andererseits gibt es eine Reihe von Positivbeispielen, die sich in der Praxis bereits bewährt haben.



www.mimona.de bietet Ihnen neben den Praxisbeispielen auch viele andere nützliche Tipps und Informationen.

Unter www.mimona.de sind mittlerweile über 300 erfolgreiche Praxisbeispiele zu finden, wie Mitarbeiter zu mehr nachhaltigem Handeln motiviert werden können.

Neben der Kommunikations- und Informationsplattform im Internet veranstaltet MIMONA zusammen mit den Projektpartnern regelmäßig Informationsveranstaltungen in den Unternehmen vor Ort. Daneben gibt es einen E-Mail-basierten Informationsdienst.

Eine besondere Ehrung wurde dem MIMONA-Projekt durch die UN zuteil: Es wurde als offizielles Projekt der Weltdekade 2005–2015 der Vereinten Nationen ausgezeichnet. Die Weltdekade zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ steht unter dem Motto: Nachhaltigkeit lernen!

Unterstützung der Projektarbeit der DGU



Die Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung e.V. (DGU) hat 1994 deutschlandweit die Kampagne „Umweltschule in Europa (USE)“ gestartet. Ziel war es,

Schulen bei der Entwicklung von Umweltmanagementsystemen und der Erprobung von Umweltprojekten zu unterstützen.

Unabhängig von ihrer Ausgangssituation erhielten alle Schulen die Auszeichnung „Umweltschule in Europa“, wenn sie ein selbst entwickeltes Konzept zur Verbesserung ihrer Umweltverträglichkeit erfolgreich umsetzen konnten. Allein in Deutschland haben sich im Jahr 2004 mehr als 600 Schulen aus elf Bundesländern um die Auszeichnung „Umweltschule in Europa“ beworben, 535 davon wurden ausgezeichnet. Weltweit beteiligten sich über 13.000 Schulen in mehr als 31 Staaten.

Schulen und bereits bestehende Umweltschulen, welches das Thema nachhaltige Entwicklung in den Mittelpunkt stellt – auch unter Berücksichtigung globaler Aspekte.

Die Zertifizierung erfolgt mit Hilfe eines Erhebungsbogens. Alle erbrachten Leistungen der jeweiligen Schule und ihre Entwicklungsfortschritte werden dort dokumentiert.

Auf Basis dieser Daten vergibt eine Jury den Titel „Umweltschule Europa / Internationale Agenda 21-Schule“, visualisiert mit Sternen für drei unterschiedliche Niveaustufen. Die Höchstwertung von drei Sternen erhalten Schulen, welche nachweislich das gesamte Schulleben dem Thema Nachhaltigkeit widmen und ihre Kompetenzen auch an andere Schulen weitergeben.

memo ist seit jeher der Auffassung, dass es von besonderer Bedeutung ist, gerade junge Menschen möglichst frühzeitig mit der Bedeutung und den Vorteilen einer nachhaltigen Lebensweise vertraut zu machen. Umso mehr freut es uns, dass wir die Projektarbeit der DGU mit unserer Erfahrung in den Bereichen Marketing und Logistik unterstützen können.

Ab dem Schuljahr 2005/06 wird dieses Programm unter dem Titel „Umweltschule Europa / Internationale Agenda 21-Schule (INA)“ fortgesetzt und modernisiert. INA ist ein internationales Projekt für Neueinsteiger-

Weitere Informationen zur DGU finden Sie unter www.umwelterziehung.de.

Welche Institution als die Schule wäre besser geeignet, um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern?

memo macht mit beim „Umweltpakt Bayern“



Der „Umweltpakt Bayern“ ist eine freiwillige Vereinbarung zwischen der Bayerischen Staatsregierung und der bayerischen Wirtschaft mit dem Ziel eines verstärkten Umweltschutzes.

1995 für fünf Jahre ins Leben gerufen, endete er am 22.10.2000. Um dieses erfolgreiche Projekt fortzusetzen, wurde am 23.10.2000 der Umweltakt II für weitere fünf Jahre geschlossen.

memo beteiligt sich seit 2004 am „Umweltpakt Bayern“.



Der Umweltakt II steht unter dem Motto „Nachhaltiges Wirtschaften im 21. Jahrhundert“. Gemeinsame Handlungsziele wurden vereinbart und auf dieser Grundlage Umsetzungsmaßnahmen ergriffen. Als Hilfe für die betriebliche Praxis haben z. B. Staatsregierung und Branchenverbände sogenannte Umweltleitfäden veröffentlicht.

Wesentlicher Inhalt sind jeweils ganz konkrete, praxisbezogene Hinweise zum betrieblichen Umweltschutz mit besonderem Gewicht auf Tipps, mit denen sich auch Kosten senken lassen.

Initiative „Pro Recyclingpapier“

Die Verarbeitung von Altpapier zu hochwertigen Recyclingpapieren ist einer der wenigen funktionierenden Wirtschaftskreisläufe in Deutschland und damit beispielgebend für das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung.

Angesichts der sprunghaft wachsenden Papiernachfrage sowie der fortschreitenden Abholzung der Urwälder ist das Zukunftspotenzial von Recyclingpapier dabei bei weitem noch nicht ausgeschöpft.

Aus diesem Grund haben deutsche Unternehmen im August 2000 eine branchenübergreifende Interessengemeinschaft – die Initiative „Pro Recyclingpapier“ – gegründet, um eine „Plattform“ für die Zukunft des Produktes Recyclingpapier zu etablieren. Diese „Plattform“ soll im Gespräch mit verantwortungsbewussten Unternehmen und Institutionen ein neues Bewusstsein für das Recyclingpapier aufbauen. Die langjährigen Erfahrungen beim Einsatz und mit dem Handel mit Recyclingprodukten kann memo in idealer Weise in die Arbeit der Initiative einbringen.

Moderne Recyclingpapiere mit dem „Blauen Engel“ sind High-Tech-Produkte, die in ihrer Funktionalität in fast allen Anwendungsreichen höchsten Anforderungen gerecht

werden. Nur ein – inzwischen sehr geringer – sichtbarer Unterschied bleibt: Durch den Verzicht auf optische Aufheller und chlorhaltige Bleich-Chemikalien sind Recyclingpapiere mit dem „Blauen Engel“ etwas weniger strahlend weiß. Doch diesen kleinen Unterschied betrachten wir als Auszeichnung – „Prädikat: besonders umweltverträglich“.



Das Umweltzeichen „Blauer Engel“ ist ein verlässlicher Wegweiser für umweltfreundliche Papierprodukte mit hoher Qualität.

Recyclingpapiere ermöglichen die Synthese aus ökologisch verantwortungsbewusstem Handeln und hohen Qualitätsansprüchen. Sie stehen für Innovation, Zukunftsfähigkeit und den schonenden Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen.



Im September 2002 führte Xerox in England einen Vergleichstest zwischen Recyclingpapier mit dem „Blauen Engel“ und Frischfaser-Papieren durch. Ziel war es herauszufinden, ob sich beim Einsatz von Recyclingpapier die Wartungsintervalle, Servicekosten sowie die Lebensdauer der eingesetzten Kopiergeräte verändern.

Das Ergebnis: „Recyclingpapier ist für den Kopierer hervorragend geeignet“, so Michael Erndt, Marketing-Manager bei Xerox Papier und Zubehör. Der Test hat eindeutig gezeigt, dass sich beim Einsatz von Recyclingpapier keinerlei Unterschiede ergeben. Dieses Ergebnis hat Xerox mit einem Zertifikat bestätigt.



Infopaket Initiative „Pro Recyclingpapier“

Best.-Nr. A0065

– kostenlos –

memo zeigt das gesamte Spektrum von Recycling-Papieren beim Beschaffungstag in Nürnberg.





IM DIALOG MIT UNSEREN GESCHÄFTSPARTNERN

Durch den engen persönlichen Kontakt mit Lieferanten und Dienstleistern sowie Kooperationen mit sozialen Projekten verfolgen wir das Ziel, nachhaltiges Verhalten auch in der Gesellschaft zu fördern.

Lieferanten und Dienstleister

Wir pflegen langfristige, partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen mit unseren Lieferanten – der ideale Weg zu einer permanenten Optimierung von Produkten und Leistungen. So arbeiten wir mit der Mehrzahl der Lieferanten, zu denen wir beim Start unseres Versandgeschäftes 1990 eine Geschäftsbeziehung aufgebaut hatten, noch heute erfolgreich zusammen.

Unsere Produktmanager pflegen einen intensiven persönlichen Kontakt mit Lieferanten, um Erfahrungen auszutauschen und Produktentwicklungen und -verbesserungen, die den Wünschen unserer Kunden entsprechen, zu fördern und umzusetzen. In besonderem Maße gilt dies für unsere Eigenmarken-Produkte. Gerade in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten hat sich diese Art der Zusammenarbeit bewährt und zur Festigung unserer Position am Markt beigetragen.

Auch mit Partnern in nachgeschalteten Wertschöpfungsprozessen, wie zum Beispiel Recyclingunternehmen, arbeiten wir intensiv und partnerschaftlich zusammen. Auf diese Weise entstehen immer wieder innovative Problemlösungen.



Bei auftretenden Problemen oder Reklamationen suchen wir gemeinsam mit unseren Lieferanten nach geeigneten Lösungen.



Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen

memo arbeitet in zwei verschiedenen Bereichen mit sozialen Einrichtungen zusammen.

Zum einen werden mehrere Produkte aus unserem Sortiment von sozialen Einrichtungen hergestellt, zum anderen unterstützen wir ein regionales Berufsbildungswerk zur Förderung junger Menschen mit individuellem Förderbedarf.



Lieferanten

Soziale Einrichtungen fertigen für uns Klemmrückenmappen, Moderationskoffer, Klapphocker, Mini-Puzzles, CD-Leerhüllen oder das FSC-zertifizierte Regalsystem „S37“.

Mit den meisten dieser Lieferanten arbeiten wir bereits seit vielen Jahren erfolgreich zusammen. Sie sind für Innovationen und die Weiterentwicklung von Produkten besonders aufgeschlossen. Die Produkte zeichnen sich durch eine hervorragende Qualität aus und die Lieferungen erfolgen stets zuverlässig.

Wir denken, dass gerade soziale Einrichtungen in der Pflicht stehen, auch umwelt- und gesundheitsverträgliche Produkte herzustellen.



Das FSC-zertifizierte Regalsystem „S37“ wird von der Jugendwerkstatt Jobwerk, einer gemeinsamen Qualifizierungs- und Beschäftigungswerkstatt des Albert-Schweitzer-Familienwerks e.V. in Lüneburg, hergestellt.

Berufsbildungswerk „Caritas-Don Bosco“

Das Berufsbildungswerk Caritas-Don Bosco-Werk Würzburg GmbH (BBW) ist eine überregionale Bildungseinrichtung zur beruflichen und gesellschaftlichen Rehabilitation für Jugendliche mit individuellem Förderbedarf. Aufgabe, Ziel und Motivation des BBW ist es, jungen Menschen mit Lernbehinderung(en) mit Hilfe einer qualifizierten beruflichen Ausbildung die Eingliederung in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen, bzw. zu erleichtern.

Unter anderem bietet das BBW die Ausbildung zum Handelsfachpacker an.



Eines der begleitenden Praktika können die Jugendlichen seit April 2002 bei memo absolvieren.

Die Auszubildenden vertiefen und trainieren bei memo diverse logistische Aufgaben. Zum Beispiel bei Konfektionierungs-Tätigkeiten, beim Zusammenstellen, Verpacken und Versenden von Katalogen und vielem mehr.

Die Kooperation mit dem BBW hat sich schnell bewährt. Die Auszubildenden sind sehr engagiert und identifizieren sich mit ihren Aufgaben.

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK...

Hier finden Sie die wichtigsten Ergebnisse der Maßnahmen, welche wir Ihnen in unserem letzten Nachhaltigkeitsbericht 2003 vorgestellt haben.

Auch wenn sich die memo AG von der rückläufigen Branchen-Entwicklung abkoppeln konnte, waren die beiden letzten Geschäfts-

jahre von den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Investitionen in nachhaltige Projekte wurden noch sorgfältiger geprüft und abgewogen, teilweise wurden bereits beschlossene Maßnahmen zurückgestellt und die erforderlichen Ressourcen kurzfristig in andere zukunftsweisende Projekte investiert.



Ziel	Maßnahme	Termin	Stand
Energieversorgung			In Arbeit
Verzicht auf fossile Brennstoffe bei der Raumwärmeerzeugung	<ul style="list-style-type: none"> Beschaffung einer neuen, emissionsarmen Heizanlage 	2005	Analysen zu Energieverbrauch und Kosten verschiedener Heizanlagen durchgeführt. Details Seite 30/31.
Sortimentsgestaltung			Erreicht
Erhöhung des Umsatzes FSC-zertifizierter Produkte <u>Bezugsgröße:</u> Umsatz FSC-Produkte / Umsatz zertifizierungsfähiger Artikelgruppen pro Jahr	<ul style="list-style-type: none"> Marktrecherchen 	laufend	Gesamtkatalog 2005 enthält 60 FSC-zertifizierte Produkte. Kennzahlenbildung auf Basis des Umsatzes nicht valide durchführbar. Details Seite 19.
Logistik			Nicht Erreicht
Reduzierung der Durchlaufzeiten bei Wareneingängen um 5 % bei gleichzeitiger Optimierung der Wareneingangskontrolle <u>Bezugsgröße:</u> Warenwert eingehender Lieferungen / effektive Arbeitszeit im Wareneingang pro Jahr	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz eines Barcode-Systems im Wareneingang 	2004	Das Barcode-System wurde nicht implementiert, da sich eine kurzfristige Umsetzung nach genauer Recherche als unwirtschaftliche Inselösung erwies. Durch verschiedene Maßnahmen im Bereich Logistik konnten die Durchlaufzeiten dennoch um 2,46 % reduziert werden.
Logistik			Erreicht
Reduzierung des Verpackungsmaterials Karton/Pappe bei Warenanlieferungen um 10 % <u>Bezugsgröße:</u> Entsorgte Menge Karton-Pappe / Warenwert eingehender Lieferungen	<ul style="list-style-type: none"> Feststellen des Einsparpotenzials von Verpackungen und Füllstoffen, ohne die Transport-sicherheit zu gefährden Durchführung von Lieferantengesprächen 	2003	Relation zwischen entsorgter Menge Karton/Pappe und dem Warenwert eingehender Lieferungen wurde seit dem Jahr 2002 um 12,5 % reduziert. Details Seite 26/27.
Logistik			Erreicht
Reduzierung der Umweltauswirkungen durch Warenanlieferungen <u>Bezugsgröße:</u> Durchschnittliches Warengewicht pro Wareneingang	<ul style="list-style-type: none"> Reduzierung der Anzahl der Anliefervorgänge durch Bündelung von Lieferantbestellungen unter Berücksichtigung des konkurrierenden Zieles „Minimierung der Kapitalbindungskosten im Lager“ 	2003	Das durchschnittliche Warengewicht pro Wareneingang wurde gegenüber dem Jahr 2002 um 6,01 % erhöht. Details Seite 26/27.
Arbeitsplatzgestaltung			Erreicht
Weitere Optimierung der Arbeitsbedingungen im Wareneingang und Service am Standort Greußenheim	<ul style="list-style-type: none"> Anschaffung eines Spezialsaugers für Verpackungsfüllstoffe (z. B. Papierschnitzel, Bio-Chips) 	2003	Zusammen mit unserem Recycling-Partnerunternehmen wurde das Wertstoffsammelsystem optimiert. Auf die Beschaffung eines Spezialsaugers konnte verzichtet werden, da unsere Lieferanten auf unsere Bitte hin in der Regel Kleinstteile als Füllstoff nicht mehr verwenden.
Dokumentation und Information			Erreicht
Reduzierung des Papierverbrauchs bei ausgehenden Dokumenten um 20 %	<ul style="list-style-type: none"> Einführung eines papierlosen Archivierungssystems, gekoppelt mit dem Warenwirtschaftssystem 	2004	Digitale Archivierung seit 1.1.2005 im Einsatz. Pro Dokument werden 22,31 % Papiergewicht eingespart. Details Seite 25.



DIE WICHTIGSTEN ZIELE AUF EINEN BLICK...

Nach dem Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung haben wir uns auch für die Zukunft viel vorgenommen. Zum Abschluss dieses Berichts möchten wir Ihnen die wichtigsten Ziele, die wir uns im Rahmen unseres Nachhaltigkeits-Managementsystems gesetzt haben, im Überblick vorstellen.

Wir setzen alle verfügbaren Mittel ein, um die geplanten Maßnahmen erfolgreich umzusetzen und unsere Leistungen für unsere Kunden und Partner weiter zu verbessern.

Ziel	Maßnahme	Termin	Verantwortlich
Energieversorgung			
Verzicht auf fossile Brennstoffe bei der Raumwärmeerzeugung	<ul style="list-style-type: none"> Beschaffung einer neuen, emissionsarmen Heizanlage 	2005	Standortmanagement
Emissionsreduzierung			
Weitere Reduzierung der CO ₂ - und Schadstoff-Emissionen unserer Firmenfahrzeuge <u>Bezugsgröße:</u> Gewichtete Summe der durchschnittlichen Schadstoff-Emissionen/km	<ul style="list-style-type: none"> Fuhrparkoptimierung 	2007	Leitung Logistik
Gesundheitsförderung			
Kontinuierliche Gesundheitsförderung bei memo	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Analyse und Optimierung aller Arbeitsplätze und Prozesse nach gesundheitlichen und ergonomischen Kriterien 	laufend	Leitung Personalwesen
Sortimentsgestaltung			
Kontinuierliche Ausweitung des Angebotes von Produkten mit Gütesiegel/ Umweltzeichen unabhängiger, anerkannter Vergabeinstitutionen <u>Bezugsgröße:</u> Anzahl Produkte mit Gütesiegel/ Umweltzeichen im Sortiment	<ul style="list-style-type: none"> Marktrecherchen Durchführung von Lieferantengesprächen 	laufend	Produktmanagement
Sortimentsgestaltung			
Kontinuierliche Ausweitung des Angebotes von memo Markenprodukten <u>Bezugsgröße:</u> Anzahl memo Markenprodukte im Sortiment	<ul style="list-style-type: none"> Marktrecherchen Durchführung von Lieferantengesprächen 	laufend	Produktmanagement
Katalogversand			
Klimaneutraler Versand unserer Print-Kataloge	<ul style="list-style-type: none"> Emissionsausgleich durch Investitionen in anerkannte, ökologisch sinnvolle Klimaschutzprojekte 	ab 2005	Leitung Marketing
Warenversand			
Klimaneutraler Versand unserer Pakete	<ul style="list-style-type: none"> Emissionsausgleich durch Investitionen in anerkannte, ökologisch sinnvolle Klimaschutzprojekte 	ab 2006	Leitung Logistik

Liebe Leserinnen und Leser!

*Ihre Meinung ist
uns sehr wichtig.*

Vielleicht haben Sie ja bei der Lektüre unseres zweiten Nachhaltigkeitsberichts die eine oder andere Information vermisst oder haben **Ideen und Anregungen**, wie wir den Bericht in Zukunft verbessern können.

Für **Kritik, Wünsche oder Fragen** sind wir immer offen und freuen uns über Ihre Nachricht diesbezüglich.



*Rufen Sie uns an,
schreiben oder
faxen Sie uns!*

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr memo-Team

memo AG

Lothar Hartmann
Leitung Nachhaltigkeitsmanagement

Telefon 0 93 69/905-226

Telefax 0 93 69/905-326

E-Mail I.hartmann@memo.de

Den Nachhaltigkeitsbericht zum Download finden Sie auch im Internet unter:
www.memo.de

Impressum

Herausgeber:

memo AG
Am Biotop 6
97259 Greußenheim
Telefon 0 93 69/905-0
Telefax 0 93 69/905-222

Inhalt:

memo AG
Lothar Hartmann,
Leitung Nachhaltigkeitsmanagement

Grafik:

Wölfel Design
Huberstraße 10
97084 Würzburg

Fotografie:

Jochen Schreiner
Antonie-Werr-Straße 10
97082 Würzburg

memo AG

Isabell Siebenlist,
Lothar Hartmann

Satz:

Fotosatz Richard
Sickershäuser Weg 4a
97318 Kitzingen

Litho & Druck:

Vogel Druck
Leibnizstraße 5
97204 Höchberg

Dieser Bericht ist mit Pflanzenölfarben auf 100 % Recyclingpapier gedruckt.
Umschlag und Innenteil: Recymago (Dalum).



Gerne senden wir Ihnen weiteres Informationsmaterial:

- Gesamtkatalog – kostenlos
- Liste der memo Markenprodukte – kostenlos
- memo Beschaffungskriterien – kostenlos
- Info-Paket „Lichtblick“ – kostenlos
- Info-Paket „Initiative Pro Recyclingpapier“ – kostenlos
- Newsletter per E-Mail (Anmeldung im Internet unter www.memo.de)

HOLZ – ROHSTOFF MIT ZUKUNFT

Der Wald ist der artenreichste Lebensraum der Erde und bietet für bis zu 90 % der weltweit existierenden Tier- und Pflanzenarten die Existenzgrundlage. Auch heute noch leben viele Menschen im und vom Wald. Etwa 30 % der festen Erdoberfläche sind (nach der Wald-Definition der UN Food and Agriculture Organisation) bewaldet.

Ohne Wälder wäre das Leben auf der Erde wie wir es kennen nicht möglich, denn sie erfüllen wichtige ökologische Funktionen. Als „grüne Lunge“ produzieren sie Sauerstoff und speichern Kohlenstoff. Sie beeinflussen sowohl das globale wie auch das lokale Klima erheblich. Wälder stellen einen riesigen Speicher an Süßwasserreserven dar. Sie verhindern Bodenerosion, Erdbeben und Überschwemmungen. Dennoch werden auch besonders schützenswerte Urwälder mit ihrem außergewöhnlich vielfältigen Artenreichtum unvermindert und unkontrolliert abgeholzt. Eine Urwald-Fläche von der dreifachen Größe der Schweiz verschwindet jährlich – mit eher steigender als abnehmender Tendenz.

Holz ist ein traditioneller und zugleich zukunftsfähiger Rohstoff. Er ist für eine Vielzahl von Produkten unseres täglichen Lebens einsetzbar und hat entscheidende Vorteile gegenüber synthetischen Materialien, die bei der Herstellung, Verwendung oder der Wiederverwertung negative Umweltauswirkungen verursachen können. Holz dagegen ist lebendig, atmungsaktiv, klimaneutral, lokal verfügbar, recyclingfähig und wächst immer wieder nach – einfach natürlich gut!

Wenn eine nachhaltig ökologische und sozialverträgliche Waldbewirtschaftung gewährleistet ist, sollte deshalb die Verwendung von Holz für langlebige Produkte nach Kräften gefördert werden!

memo
...NACHHALTIG GUT

memo AG

Am Biotop 6
D-97259 Greußenheim

Telefon	0 93 69/9 05-
Zentrale	-0
Beratung & Kundenservice:	
Büro- & Schulbedarf	-100
Büro-Einrichtung	-150
Werbe-Artikel	-160
Nachhaltigkeitsmanagement	-226
Telefax	0 93 69/9 05-
Bestellfax	-111
Zentrale	-222

Internet: www.memo.de
E-Mail: info@memo.de

Bei Unzustellbarkeit Anschriftenberichtigungskarte! Bei Umzug Anschriftenberichtigungskarte senden an:
memo AG · Am Biotop 6
97259 Greußenheim

Deutsche Post

Entgelt bezahlt
97076 Würzburg BZ
Deutschland

